

STADTBlick

Das Informationsblatt
der Stadt Geiselhöring

1. Halbjahr 2025



GEISELHÖRING

stadt. land. laber.



Das Titelbild ist eines der 145 Bilder, die die Kinder für den Malwettbewerb der Stadt- und Pfarrbücherei zum Thema „500 Jahre Rathaus“ angefertigt haben. Die Siegerbilder, die auf Jutetaschen abgedruckt wurden, finden sich auf den Seiten 36 und 37.



Mit welchen Aktionen das Rathaus-Jubiläum in den kommenden Monaten sonst noch gefeiert wird, lesen Sie auf Seite 15.

Asylunterkunft

Bürgermeister Lichtinger stellt im Interview Fakten zum Thema Asylbewerberunterkunft dar. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 9 - 11.



Inhalt

Informationen des Bürgermeisters	3
Große Trauer um Hans Bauer	4
Stadtrats-Rückblick erstes Halbjahr	5
Vorstellung neuer Mitarbeiter	6
Johannes Höring neuer Stadtrat	7
Zusätzliche Kita im Freizeitgelände	8
Stellungnahme zur Asylunterkunft	9
Bundestagswahl, das amtliche Ergebnis	12
Rathaus-Umbau	14
Termine für die Feierlichkeiten zum Rathaus-Umbau	15
Sanierung der Kläranlage steht an	16
Neue Baugebiete	17
Sanierung der "Alten Malz"	18
"Landstadt" Bayern abgeschlossen	19
Verleihung von Ehrenamtskarten	20
Abschiedssaison des Freibads "Laberrutschn"	21
Startschuss für Wärmeplanung	22
Statistik Einwohnermeldeamt und Standesamt	23
Kindertagesstätte Am Lins	24
Waldkindergarten Schelmenloh	25
Kindertagesstätte am Schulgarten	26
Kindertagesstätte im Pfarrheim	27
Eltern-Kind-Gruppen	27
Grund- und Mittelschule	28
Ferienprogramm	32
Kinderlobblylauf für Erwachsene und Kinder	33
Malwettbewerb "500 Jahre Rathaus"	34
Vhs-Kurse	36
Kunsth Herbst 2025: Orange Strandrakete	39
Zwei Bürgerbus-Fahrer verabschiedet	40
Bürgerbus: Zeiten und Haltestellen	40
Sauber macht lustig	41
ILE Laber: 75.000 Euro Fördermittel	42
Arts of Love: Mit Kunst und Musik Gutes tun	43
Bürgerfest	44
Freiluftspiel "Das Wirtshaus im Spessart"	46
Geschätzte Geiselhöringer Theater-Darsteller	48
Freiwillige Feuerwehr Hainsbach: neues TSF-W	49
Jahresbericht der Feuerwehren	49
Freiwillige Feuerwehr Sallach: Gründungsfest	50
Freiwillige Feuerwehr Hadersbach: Gründungsfest	52
SALO-Market offiziell eröffnet	54
SV Sallach: Bezirksliga-Aufsteiger	55
Archiv: Vor 80 Jahren Bomben auf Oberharthausen	56
Senioren-Sommer-Programm	58
Veranstaltungskalender	59
Stellenanzeige	60
Heuer wieder zwei "MAISL"	60
Impressum	60



Informationen des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es freut mich, dass wir Ihnen die aktuelle Ausgabe des Stadtblicks vorlegen dürfen. Es ist wieder ein buntes und vielfältiges Magazin über das Leben in unserer Stadt geworden. Herzlichen Dank für die journalistische Arbeit an Claudia Kammermeier aus der Stadtverwaltung und für den Satz und Druck an Walter Kiendl von der Druckerei Kiendl.

Das Jahr begann mit einem sehr traurigen Anlass: Am 31. Januar 2025 ist unser 3. Bürgermeister und langjähriger hochengagierter Stadtrat Hans Bauer plötzlich und unfassbar verstorben. Er fehlt in so vielen Bereichen, in denen er sich beruflich, gesellschaftlich und kommunalpolitisch engagiert hat. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren. Sein Stadtratsmandat wird seit April von Johannes Höring bekleidet.

Im Stadtrat haben wir uns recht ausführlich mit einer weiteren Kindertagesstätte beschäftigt und auch umfangreich diskutiert. Denn die Notwendigkeit nach Betreuungsangeboten steigt weiter. Das liegt weniger daran, dass wir höhere Kinderzahlen vorweisen (in den letzten 20 Jahren sind die Kinderzahlen nicht sehr umfangreich gestiegen), sondern es liegt daran, dass die Kinderbetreuung heutzutage früher und länger in Anspruch genommen wird. Während man vor 20 Jahren von 3 bis 6 Jahren betreut wurde, beginnt die Betreuung heute schon unter einem Jahr und endet, aufgrund des Einschulungskorridors, der den Eltern umfangreiche Wahlmöglichkeiten einräumt, oftmals erst mit einem Schulbeginn mit 7 Jahren.

Wir sind als Stadt dieser Herausforderung in den letzten 10 Jahren engagiert begegnet. Der Kindergarten am Schulgarten wurde gebaut; hier war anfangs die große Herausforderung, genügend Personal zu finden. Für weiteren Betreuungsbedarf würde mir das Jugendtagungshaus vorschweben, das in direkter Nähe zur Schule ist. Der Landkreis, dem das Gebäude gehört, hat sich aber noch nicht entschieden, ob er es renovieren oder nicht mehr betreiben wird. Sollte der Landkreis es nicht weiter betreiben, dann wäre es für uns als Stadt hochinteressant, dieses zu erwerben und für Kinderbetreuung zu nutzen. Alternativ wäre auch ein Neubau beim Schleußinger-Anwesen eine Option. Dies wird jedoch erst in den nächsten 1 - 2 Jahren klar werden, wenn der Landkreis eine endgültige Entscheidung gefällt hat.

Als Übergangslösung ist eine Einrichtung in Modulbauweise in Form von Containern im Freizeitgelände geplant. Dies soll

ein Ersatz für die Plätze am Pfarrheim sein, deren Genehmigung nicht mehr vom Landratsamt verlängert wird.

Strittig war im Stadtrat, wie man die hohen Kosten für eine Container-Lösung im Freizeitgelände stemmen kann. Durch Gespräche mit Regierung und Landratsamt wurde eine Lösung gefunden, wonach die dort entstehende Kindertagesstätte seitens der Regierung finanziell gefördert würde, wenn sie mindestens 10 Jahre Bestand hat. Dies ermöglicht es nun der Stadt, diese Maßnahme auch umzusetzen und dabei hohe Fördermittel in Anspruch zu nehmen.

Heuer feiern wir „500 Jahre Rathaus (1525 - 2025)“. Ein Anlass, den wir als Stadt nutzen, um das Rathaus in den Mittelpunkt zu rücken. Dabei wurden mehrere Veranstaltungen durchgeführt und auch im weiteren Verlauf des Herbstes finden hierzu noch Aktivitäten von Vereinen und Organisationen vor dem Rathaus statt. Hierzu lade ich Sie herzlich ein!

Das Rathaus geht aber auch mit der Zeit, deswegen wird es im hinteren Bereich momentan umgebaut. Es entsteht dort ein Aufzug und die Sanitär- und Sozialräume werden neu gestaltet. Die Maßnahme soll bis zum Herbst fertiggestellt sein.

Das Bürgerfest hat am ersten Juli-Wochenende wieder viele Besucherinnen und Besucher angelockt. Vielen Dank an alle Fieranten, Vereine und Gastronomen, die sich beteiligt haben und auch an die Kolleginnen Karin Hartig (Gesamtorganisation Bürgerfest) und Silke Sers (Festakt und Rathaus-Ausstellung) für deren Arbeit.

Auch viele andere Festlichkeiten wurden im 1. Halbjahr durchgeführt, u.a. das 150jährige Jubiläum der FFW Sallach und der FFW Hadersbach oder das Freilichtspiel „Das Wirtshaus im Spessart“ des Eva-Plenninger-Festspielvereins. Das macht deutlich, dass durch ein Miteinander und großes Engagement von Vereinen in unserer Stadt Großartiges geleistet wird. Herzlichen Dank dafür!

Viel Interesse, Freude und Spaß beim Lesen dieser Ausgabe des Stadtblicks wünscht Ihnen,

Ihr


Herbert Lichtinger
Erster Bürgermeister



Bei der ersten Stadtratssitzung nach dem Tod von Hans Bauer wurde dem Stadtrat und 3. Bürgermeister mit einem Bild, einem Blumenbouquet und einer brennenden Kerze auf seinem angestammten Platz im Sitzungssaal im Bürgerhaus gedacht.

Große Trauer um Hans Bauer

Die Stadt Geiselhöring trauert um seinen 3. Bürgermeister und langjährigen Stadtrat Hans Bauer aus Sallach. Er ist am 31. Januar 2025 verstorben und hinterlässt bei seiner Familie, in seinem Betrieb, in seinem Heimatdorf Sallach und in der gesamten Stadt Geiselhöring eine große Lücke.

Neben seinem vielfältigen beruflichen und ehrenamtlichen Engagement in Vereinen und Verbänden war er auch kommunalpolitisch aktiv. Hans Bauer war seit 2008 Stadtrat der Stadt Geiselhöring und seit 2020 der 3. Bürgermeister der Stadt.

Bei seiner kommunalpolitischen Tätigkeit setzte er seine ganze Kraft zum Wohle der Mitbürgerinnen und Mitbürger ein. Er war Mitglied im Bauausschuss und im Rechnungsprüfungsausschuss. Er konnte klare Kante zeigen, seine Ansichten direkt vertreten. Aber er war stets auch im Gespräch und im Kontakt mit den Bürgern, um Meinungen und Wünsche

aufzunehmen und in die Arbeit im Stadtrat einzubringen.

Sein Ortsteil Sallach lag ihm sehr am Herzen, doch er hatte die Entwicklung der gesamten Großgemeinde im Blick. Er war bekannt, beliebt und bei den Bürgern sehr geschätzt. Hans Bauer hat die Entwicklung unserer Heimatstadt entscheidend mitgeprägt. Dazu sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet.

Auch die Arbeit als 3. Bürgermeister hat er sehr ernst genommen. Sämtliche Termine und Verpflichtungen hat er immer aus voller Überzeugung und großem Idealismus wahrgenommen.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den Angehörigen.

Wir werden Hans Bauer stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Stadtrats-Rückblick auf das erste Halbjahr 2025

Jede Menge Beschlüsse

Hier ein Auszug aus den wichtigsten Themen, die im vergangenen halben Jahr im Stadtrat behandelt wurden:

Januar:

- Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens für eine Flüchtlingsunterkunft beim Bahnhof
- Aufstellungsbeschluss für eine Änderung des Bebauungsplanes im Baugebiet „Greißing“ zur Schaffung von Baurecht für eine weitere Parzelle
- Satzungsbeschluss für eine Änderung der Ortsabordnungssatzung „Oberharthausen Ost“

Februar:

- Erlass einer neuen Satzung für die Kindertageseinrichtungen
- Festlegung des Standortes „Freizeitgelände“ für die Errichtung einer weiteren Kindertagesstätte
- Aufstellungsbeschluss für eine Änderung des Bebauungsplanes B1 Sallach – Am Sportplatz
- Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan für das Baugebiet Hirschling B1 „Aufeld“



In seiner Februar-Sitzung hat sich der Stadtrat für den Bolzplatz im Freizeitgelände als Standort für die notwendige zusätzliche Kindertagesstätte in Containerbauweise entschieden. Sie entsteht parallel zur Stockhalle. Mehr Informationen dazu gibt es auf Seite 16.

März:

- Feststellung der Listennachfolge für den verstorbenen Stadtrat Johann Bauer: neuer Stadtrat wird Johannes Höring

- Vorstellung des „Brückenbuchs“ mit Brückenhauptprüfungen durch das Ingenieurbüro Altmann
- Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan für das „Sondergebiet PO Photovoltaik Straßfeld“
- Satzungsbeschluss für die Änderung des Bebauungsplanes „Alte Malz“ zum Bebauungsplan B3 und B7 – Sanierung der Malzfabrik
- Vergabe der Planungsleistungen für die kommunale Wärmeplanung

April:

- Vereidigung des neuen Stadtrates Johannes Höring
- Beschluss, dass kein 3. Bürgermeister als Nachfolger für Johann Bauer gewählt wird, sondern dass die anfallenden Vertretungsaufgaben zwischen den verschiedenen Fraktionen aufgeteilt werden
- Bürgerantrag zur Rücknahme des gemeindlichen Einvernehmens für die Flüchtlingsunterkunft am Bahnhof wird vom Stadtrat zur Kenntnis genommen, kann aber wegen Formfehler nicht behandelt werden
- Abschluss eines Dienstleistungsvertrages für die Strom- und Gaslieferungen 2025-2030
- Beschluss über die Teilnahme an der Bündelausschreibung zur Stromlieferung mit Ökostrom für die städtischen Liegenschaften 2026-2028

Mai:

- Diskussion über eine zusätzliche Kindertagesstätte
- Bewilligung eines Sportförder-Zuschusses zur Sanierung des Trainingsplatzes des SV Sallach

Juni:

- Vorstellung des Planungsstandes zur Sanierung der Kläranlage Geiselhöring
- Beschluss zur Errichtung einer zusätzlichen Kindertagesstätte mit einer Krippen- und zwei Kindergartengruppen im Freizeitgelände (modulare Bauweise mit Containern) mit Förderung durch die Regierung von Niederbayern
- Geplanter Radweg zwischen Hainsbach und Geiselhöring: Erweiterung des Planungsbereichs vom Kreisverkehr Haidling bis zum Ortsbeginn Geiselhöring

Juli:

- Vorstellung des Planungsstandes für einen Radweg zwischen Geiselhöring und Sünching
- Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan „Sondergebiet SO Photovoltaik – Mettinger Feld“ bei Pönnig
- Antrag zur Einrichtung eines Helferkreises für Geflüchtete: Stadt übernimmt Koordination in Form von Ansprechpartnern für Email-Anfragen und Anfragen vor Ort

Vorstellung neuer Mitarbeiter

Georg Eisenhut

Dienststelle/Einsatzort: Bauhof
Alter: 29 Jahre
Familienstand: ledig
Hobbys: Holzverarbeitungen

Warum haben Sie sich für eine Stelle bei der Stadt Geiselhöring entschieden?

Wegen der abwechslungsreichen und vielseitigen Tätigkeiten, die im Bauhof auf der Tagesordnung stehen.

Was sind Ihre größten Stärken?

Meine größten Stärken sind mein Durchhaltevermögen und meine schnelle Auffassungsgabe.

Was ist Ihr absoluter Lieblingsplatz bzw. wo können Sie am besten entspannen?

Am besten entspannen kann ich an einem ruhigen Ort in der Natur.

Sie stranden auf einer einsamen Insel, welche 3 Dinge hätten Sie gerne bei sich?

Ein Messer, einen Feuerstein und eine Axt.



Anna-Lena Furchner

Dienststelle/Einsatzort: Bürgerbüro im Rathaus
Alter: 24 Jahre
Familienstand: ledig
Hobbys: Lesen, Inliner fahren, mit Freunden treffen

Warum haben Sie sich für eine Stelle bei der Stadt Geiselhöring entschieden?

Ich möchte neue berufliche Erfahrungen sammeln und schätze dabei besonders den kurzen Arbeitsweg, da ich in Geiselhöring wohne.

Was sind Ihre größten Stärken?

Meine größten Stärken sind Empathie und Zuverlässigkeit.

Was ist Ihr absoluter Lieblingsplatz bzw. wo können Sie am besten entspannen?

Mein absoluter Lieblingsplatz ist der Liegestuhl im Garten. Am besten entspannen kann ich bei einem längeren Spaziergang.

Sie stranden auf einer einsamen Insel, welche 3 Dinge hätten Sie gerne bei sich?

Eine Sonnenbrille, eine Hängematte und ein Messer.



Markus Müller

Dienststelle/Einsatzort: Freibad
Alter: 54 Jahre
Familienstand: ledig
Hobbys: Windsurfen, Musik

Warum haben Sie sich für eine Stelle bei der Stadt Geiselhöring entschieden?

Weil die familiäre Atmosphäre im Freibad einzigartig ist.

Was sind Ihre größten Stärken?

Meine größten Stärken sind Zuverlässigkeit und meine Beobachtungsgabe.

Was ist Ihr absoluter Lieblingsplatz bzw. wo können Sie am besten entspannen?

Am besten entspannen kann ich in Torbole am Gardasee.

Sie stranden auf einer einsamen Insel, welche 3 Dinge hätten Sie gerne bei sich?

Ein Messer, einen Feuerstein und eine Plane.



Nachfolger von Hans Bauer

Johannes Höring neuer Stadtrat

Den Sitz des verstorbenen Stadtrats Hans Bauer tritt Johannes Höring an. Er wurde bei der Stadtratswahl vor fünf Jahren auf dem CSU-Wahlvorschlag als Listen-Nachfolger gewählt. In der April-Sitzung des Stadtrates hat Bürgermeister Herbert Lichtinger Johannes Höring feierlich als neues Mitglied des Stadtrats vereidigt.

Ein neuer 3. Bürgermeister wurde nach dem Willen der Mehrheit der Räte nicht gewählt, da die nächste Kommunalwahl bereits im März 2026 ansteht. Bis dahin werden die anfallenden Vertretungsaufgaben eines 3. Bürgermeisters zwischen den verschiedenen Fraktionen verteilt.

Für die kommunalen Ausschüsse kam es durch die Stadtrats-Nachfolge von Johannes Höring zu keinen Änderungen des Stärkeverhältnisses. Der Stadtrat hat Johann Stierstorfer in den Bauausschuss und Johannes Höring in den Wirtschafts- sowie den Rechnungsprüfungsausschuss bestellt. Des Weiteren wurden Johann Stierstorfer als Stellvertreter in den Kultur-, Sport-, Gesundheits- und Sozialausschuss sowie in den Wirtschaftsausschuss und Johannes Höring als Stellvertreter in den Finanzausschuss bestellt.



Bürgermeister Herbert Lichtinger vereidigte den neuen Stadtrat Johannes Höring.



Der neue Stadtrat im Interview

Johannes Höring (CSU)

Alter:	41 Jahre
Beruf:	Baustoff-Verkäufer und Betriebsleiter bei der Raiffeisen Perkam
Wohnort:	Geiselhöring
Familienstand:	verheiratet, 2 Kinder
Weitere Ehrenämter:	2. Vorstand des TV 1862 Geiselhöring, Leiter der Ski-Abteilung im TV 1862 Geiselhöring
Hobbys:	Laufen, Fußball, Skifahren

Warum haben Sie für den Stadtrat der Stadt Geiselhöring kandidiert?

Weil ich gerne Verantwortung für die Bürger übernehme und gerne Entscheidungen zum Wohle der Bürger treffe.

Wenn Sie morgen Bundeskanzler werden könnten, was würden Sie ändern wollen?

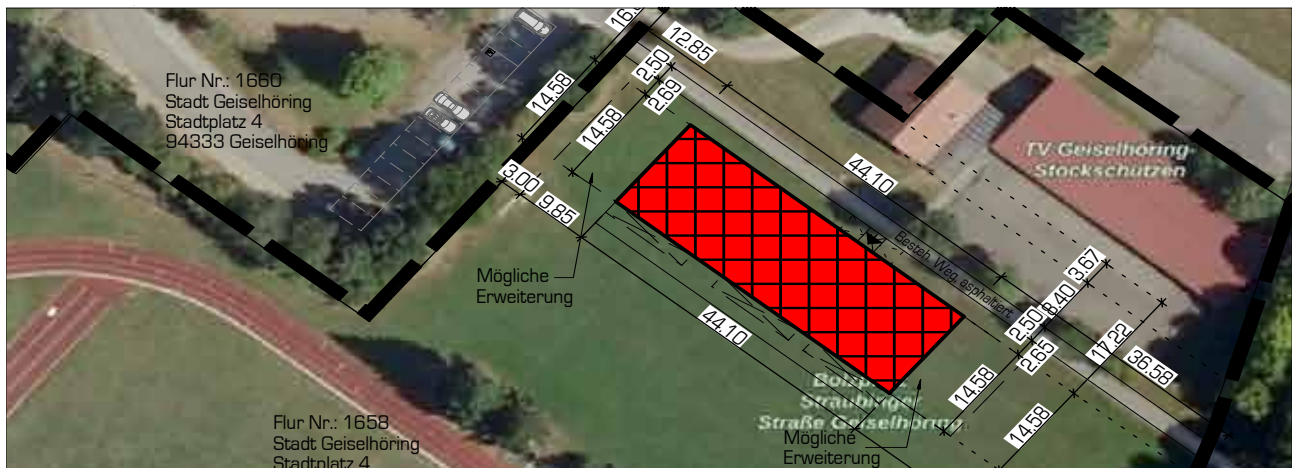
Es gibt sehr viele Dinge zu ändern. Es sollte zum Beispiel die Sportförderung besser gestärkt werden. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, viel Sport zu machen. So können wir auch im Breitensport wieder Olympia-Sieger formen.

„Mein liebster Platz“ im Stadtgebiet oder in den Ortsteilen?

Mein liebster Platz im Stadtgebiet ist beim Schöfflerbrunnen.

Zusätzliche Kita im Freizeitgelände

Bleibe für rund 60 Kinder



Die zusätzliche Kita im Freizeitgelände wird parallel zur Stockschießen-Halle entstehen. Das Gebäude in Containerbauweise wird eine Gesamtlänge von 44,10 Metern und eine Breite von 14,60 Metern haben.

Geiselhöring bekommt eine zusätzliche Kindertagesstätte in Containerbauweise, und zwar auf dem jetzigen Bolzplatz im Freizeitgelände. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung im Juni grünes Licht für das Bauprojekt gegeben.

Die zusätzliche Kindertagesstätte ist dringend notwendig, denn die bestehenden Kitas Am Lins und am Schulgarten sowie der Waldkindergarten sind voll belegt. Deshalb sind bereits eine Krippen- und eine Kindergarten-Gruppe in das Pfarrheim ausgelagert. Zudem haben die Anmeldungen im Frühjahr ergeben, dass für das kommende Kindergartenjahr noch eine weitere Kindergartengruppe gebildet werden muss. Im Pfarrheim kann sie aber nicht mehr zusätzlich untergebracht werden: Das Landratsamt hat angekündigt, die Betriebserlaubnis für diese Notunterkunft für das neue Kita-Jahr nicht mehr zu verlängern. Insgesamt brauchen somit 62 Kinder eine neue Kita-Bleibe: je 25 Kinder in zwei Kindergarten-Gruppen sowie 12 Krippen-Kinder.

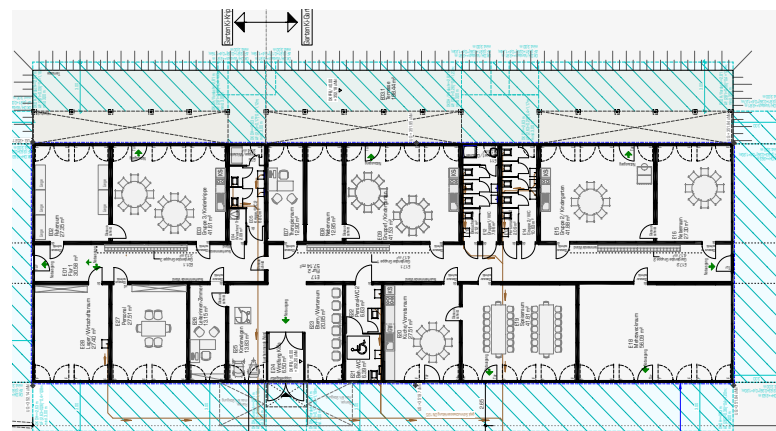
Bau mit 430 Quadratmetern

Vor diesem Hintergrund hat sich der Stadtrat entschieden, als Übergangslösung eine zusätzliche Kindertagesstätte in Containerbauweise im Freizeitgelände zu errichten. Der Bau mit 430 Quadratmetern soll zehn Jahre stehenbleiben und wird vom Freistaat finanziell gefördert. Eine genügend lange Zeitspanne, in der die Stadt entweder einen neuen festen Kita bauen oder ein bestehendes Gebäude – etwa das Jugendtagungshaus – für die Nutzung als Kita sanieren kann.

Das Straubinger Architekturbüro HIW Architekten, das bereits die Pläne für die zusätzliche Kita in Containerbauweise erstellt hat, hat die Kosten mit 1,2 Millionen Euro berechnet.

Die Stadt kann mit einer Förderung des Freistaats in Höhe von rund 750.000 Euro rechnen, so dass sie selbst Eigenkapital zwischen 400.000 und 500.000 Euro aufbringen muss. Das Landratsamt hat der Stadt bereits signalisiert, dass bis zur Inbetriebnahme der neuen Kita die Betriebserlaubnis für die Kita im Pfarrheim noch aufrechterhalten werde.

Die Stadträte haben die Pläne der HIW Architekten gebilligt und die Verwaltung damit beauftragt, beim Landratsamt eine Baugenehmigung zur Errichtung der Kita im Freizeitgelände als Übergangslösung für mindestens zehn Jahre zu beantragen. Sobald der Förderbescheid des Freistaats da ist, kann die Maßnahme ausgeschrieben werden.



Der Grundriss der neuen Kita im Freizeitgelände in der Ansicht von Nord-Osten, also von der Stockhalle aus Richtung Fußballplatz. In dem Container-Bau werden zwei Kindergarten- und eine Krippengruppe samt Nebenräumen untergebracht. Außerdem beinhaltet er die nötigen Toilettenräume, einen Mehrzweckraum etwa zum Turnen, einen Speiseraum, einen Therapieraum und einen Wartebereich für die Eltern.

Stellungnahme zur geplanten Asylunterkunft

Darstellung von Fakten



Die Asylbewerberunterkunft soll auf der freien Asphaltfläche an der Ecke Bahnhofstraße/Hadersbacher Straße neben dem dortigen Lagerhaus entstehen.

Der Stadtrat hat sich im Januar mit der Errichtung einer Asylbewerberunterkunft in Containerbauweise für 58 Bewohner neben dem Lagerhaus an der Bahnhofstraße beschäftigt. Außerdem soll das ehemalige Postgebäude am Bahnhof umgebaut werden, um dort weitere acht Asylbewerber unterzubringen. Der Stadtrat hat dazu das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Investor für beide Projekte ist ein Bauträger aus dem Landkreis Landshut, der das Grundstück neben dem Lagerhaus sowie das Postgebäude vor einigen Jahren erworben hat.

Das Thema hat in den vergangenen Monaten die Gemüter in Geiselhöring erregt. Es soll dargestellt werden, warum der Stadtrat welche Entscheidungen gefällt hat und welche Einflussmöglichkeiten die Stadt selber überhaupt hat.

Gerne möchten wir zum besseren Verständnis im Folgenden noch einmal wichtige Aspekte darstellen:

Wie viele Flüchtlinge leben momentan bereits in Geiselhöring?

Bürgermeister Lichtinger: In Geiselhöring sind momentan im Jugendtagungshaus des Landkreises Straubing-Bogen 30 Flüchtlinge untergebracht.

Warum ist es abzusehen, dass Geiselhöring weitere Flüchtlinge aufnehmen muss?

Die Stadt Geiselhöring ist seitens der Regierung von Niederbayern durchaus im Fokus in Bezug auf die Aufnahme von Flüchtlingen, weil bei uns im Vergleich zu ähnlichen Gemeinden im Landkreis viel weniger Flüchtlinge einquartiert sind. In Mallersdorf-Pfaffenberg und Bogen z.B. fast 200. Umgerechnet auf die Quote, die der Landkreis unterbringen müsste, wäre es nötig, 140 Personen in Geiselhöring aufzunehmen.

Wie kommt es dann zu der Aussage, dass in Geiselhöring aktuell „eh schon viele Flüchtlinge“ sind?

Das stimmt so nicht. Aber es ist richtig, dass in der Wahrnehmung der Bürger durchaus viele Migranten in Geiselhöring im Stadtleben unterwegs sind. Es sind viele syrische Familien seit Jahren in Geiselhöring wohnhaft und auch in den Sommermonaten viele Erntehelfer. Das ist auch sichtbar. Aber das sind keine Flüchtlinge.

Es war schon einmal eine Unterkunft an der Straubinger Straße im Gespräch. Ist das noch aktuell?

Nein, das steht nicht mehr zur Debatte. Die Einrichtung war am so genannten „Schleußinger-Anwesen“ vorgesehen. Dieses wollte ein Investor kaufen und dort in einem Container-Bau 160 Flüchtlinge unterbringen. Jedoch war es damals so, dass die Stadt das Grundstück dann erwerben konnte, um dort mittelfristig die Option zu nutzen, eine Kindertagesstätte zu errichten. Deswegen ist das Vorhaben dort nicht umgesetzt worden.

Betrifft das Thema der Flüchtlings-Aufnahme im Landkreis aktuell nur Geiselhöring?

Nein, im Landkreis sind wir bei weitem nicht die einzige Gemeinde; ähnliche Diskussionen gab es in Laberweinting, Leiblfing und Aiterhofen. Aber das Thema wird auch über unsere Kommunalen Spitzenverbände, dem Bayerischen Gemeindetag und dem Bayerischen Städtetag diskutiert, und deren Forderungen auch an die Landes- und Bundesregierung weitergegeben.

Wird die Stadt die jetzt geplante Unterkunft selbst betreiben, sobald sie fertig ist?

Es ist falsch, wenn behauptet wird, die Stadt würde die Unterkunft betreiben, bauen oder auch genehmigen. Das Grundstück gehört einem privaten Investor, er hat einen

Bauantrag beim Landratsamt gestellt und dieses wird gegebenenfalls eine Baugenehmigung erteilen.

Welche Rolle hat dann die Stadt?

Der Stadtrat wird, wie bei anderen Baumaßnahmen auch, vom Landratsamt beim Baugenehmigungsprozess eingebunden, um das gemeindliche Einvernehmen zu erteilen. Das bedeutet, dass die Stadt prüfen muss, ob die Baumaßnahme bauplanungsrechtlichen Vorgaben, wie z.B. einem bestehenden Bebauungsplan, widerspricht. Das ist jedoch nicht der Fall. Deswegen hat der Stadtrat das gemeindliche Einvernehmen mehrheitlich erteilt. Dies wurde dann dem Landratsamt mitgeteilt, das die weitere Bearbeitung des Bauantrages übernimmt.

Hätte der Stadtrat auch das Einvernehmen verweigern können?

Grundsätzlich hätte der Stadtrat auch dagegen stimmen können, dann würde dieses aber vom Landratsamt ersetzt werden und der Bauantrag würde trotzdem genehmigt werden. Einzig würde es eventuell um einige Wochen verzögert. Wichtig ist, zu sehen, welche Alternativen wir hätten: Es stehen auch Gebäude am Stadtplatz leer. Und dieser Standort wäre nicht besser als der am Bahnhof. Eine Unterkunft am Stadtplatz würde einen genau so großen Aufschrei erzeugen. Deswegen ist eine Unterkunft am Stadtplatz noch schlechter.

Sollte sich die Situation in Bezug auf die Unterbringung, wie 2015 oder 2016, noch weiter verschärfen, so könnte auch im Raum stehen, dass das Landratsamt oder die Regierung die Labertalhalle dafür nutzen, was keine Verbesserung der Situation wäre.

Hat die Stadt weitere Handlungsmöglichkeiten?

Falls die Unterkunft kommt, dann würden wir die Regierung in die Pflicht nehmen, damit ein Sicherheitsdienst oder Aufsichtspersonal bzw. Hausmeister gestellt werden. Vor allem soll es auch einen Ansprechpartner für Beschwerden von Bürgern geben. Zudem ist es im Interesse der Stadt, dass etwaige Mietverträge von Regierung bzw. Landratsamt und Investor möglichst kurze Laufzeiten haben.

Wäre es auch möglich, die Flüchtlinge woanders in Geiselhörung unterbringen?

Grundsätzlich ja. Auch wir als Stadt haben mögliche Standorte geprüft. Jedoch müssten es entweder Standorte im Besitz der Stadt sein und da gibt es momentan nichts Geeignetes. Wenn ein Privater die Bereitschaft hätte, ein Grundstück in anderer Lage zur Verfügung zu stellen, dann ist das natürlich auch möglich.

Warum stufen Sie diesen Standort in Bahnhof-Nähe als sinnvoller für eine Asylbewerber-Unterkunft ein als einen Standort in der Innenstadt?

Grundsätzlich ist es wohl schwierig, den „optimalen“ Standort hierfür zu finden. Die Stadt nimmt die Sorgen von Personen ernst, die sich aus der Nähe zum Bahnhof ergeben. Andererseits ist es in der Innenstadt bestimmt nicht besser. Auch dort hätten wir die Diskussionen.

Gibt es einen Zeitplan für die Errichtung der Unterkunft?

Ein konkreter Zeitplan ist der Stadt nicht bekannt.

Das Einvernehmen für die Unterkunft hat hohe Wellen geschlagen; auf der Facebook-Seite der Stadt sind auf den Artikel über die Stadtratssitzung hin an die 100 Kommentare eingegangen. Auch eine Bürgergruppierung „Friedliches Geiselhörung“ hat sich gegründet. Wie ist das zu beurteilen?
Wir leben in einer Demokratie, da darf jeder seine Meinung äußern. Was aber nicht geht, ist, dass z.B. in Facebook-Kommentaren geschrieben wird, die Stadt hätte kein Geld für Kinderbetreuungsplätze, aber Geld für Flüchtlinge. Das ist Hetze: Erstens werden wir auch heuer versuchen, für alle Kinder Betreuungsplätze zu schaffen. Zweitens baut und zahlt die Stadt keine Flüchtlingsunterkunft am Bahnhof, sondern ein privater Investor. Dafür werden keine Mittel der Stadt fließen.

Ein einschlägig bekannter Geiselhöringer, der der rechts-extremen Szene zuzuordnen ist, hat damals eine Online-Petition gestartet unter dem Titel „Verhindern Sie eine weitere Asylunterkunft in Geiselhörung“. Sie wurde zwischenzeitlich zurückgezogen. Aber es wurde in der Petition davon gesprochen, dass aufgrund der bestehenden Asylbewerberunterkünfte die Kriminalitätsrate in der Stadt gestiegen sei. Stimmt das?

Es ist nach den vorliegenden Statistiken nicht bekannt, dass die Kriminalitätsrate gestiegen ist oder dass Vorfälle durch Asylanten begangen wurden. Richtig ist aber, dass es intern in der Unterkunft im Jugendtagungshaus zwei- oder dreimal Vorfälle gab. Das ist auch nicht zu dulden.

Welche Hilfe erwarten sich Kommunen von der „großen Politik“?

Es ist eine andere Migrationspolitik in Deutschland nötig. Das macht aber nicht die Stadt und kann die Stadt auch nicht steuern. Das läuft in Berlin oder München. Denn natürlich sind die Kommunen in der Situation, dass sie überfordert bei Aufnahme und Integration sind.

Nötig ist: nur mehr Kriegsflüchtlinge an den EU-Außengrenzen in die EU zu lassen, keine Wirtschaftsflüchtlinge. Wer qualifiziert ist, darf gerne einreisen und kann bei uns arbeiten, diese Leute werden auch gebraucht, aber nicht auf dem Asylweg, sondern auf dem Arbeitsweg.

Außerdem wäre eine gerechtere Verteilung der Flüchtlinge innerhalb Europas nötig.

Zudem: straffällige Asylanten ausweisen und Pflicht zu gemeinnütziger Arbeit für Migranten. Das würde die Akzeptanz schlagartig erhöhen. Wer dieser Arbeitspflicht nicht nachkommt, dem sollen die Mittel gekürzt werden.

Im Frühjahr wurde ein Bürgerantrag gestellt, mit dem Ziel das bereits erteilte Einvernehmen zurückzuziehen. Über diesen wurde aber nicht im Stadtrat beschlossen. Warum?

Der eingereichte Bürgerantrag hatte Formfehler, die aus rechtlichen Gründen dazu führten, dass der Antrag selber nicht behandelt werden konnte. Es ging u.a. darum, dass die Unterschriftenlisten nicht den Antragstext selbst enthalten haben. Darauf hat der Stadtrat festgestellt, dass eine Be-

schlussfassung dazu aus rechtlichen Gründen nicht erfolgen kann.

Einer der Antragsteller hat dann unter großem Geschrei und mit Aggressivität die Sitzung verlassen.

Danach wurde aber nochmals vom Bauamt für alle Stadträte und Zuhörer auf das Ziel des Antrages eingegangen und es wurde dargestellt, dass eine gewünschte Rücknahme des gemeindlichen Einvernehmens aufgrund der vorgegebenen Fristen gar nicht mehr möglich wäre.

Was hat die Stadt bisher im Zusammenhang mit Asylunterkünften unternommen?

Das Schleußinger-Anwesen wurde gekauft mit dem Ziel einer mittelfristigen möglichen anderen Verwendung.

Zudem gab es im Januar ein Gespräch von Bürgermeister Herbert Lichtinger mit dem Landratsamt. Darin wurde ihm mitgeteilt, dass neben der geplanten Unterkunft beim Bahnhof auch ein Investor bzw. Käufer Interesse hätte, eine Unterkunft in einem leerstehenden Gebäude am Stadtplatz zu errichten. In dem Gespräch hat Bürgermeister Lichtinger darum gebeten, eine Unterkunft am Stadtplatz nicht mehr weiter zu verfolgen, was auch umgesetzt wurde.

Wie ist der Sachstand bei anderen geplanten Asylunterkünften im Landkreis?

Die Unterkünfte in Laberweinting und in Leiblfing befinden sich momentan im Bau bzw. in der Umsetzung. Die geplante

Unterkunft im Markt Schwarzach wurde aufgrund der momentan rückläufigen Zugangszahlen von Flüchtlingen vorerst nicht mehr weiter verfolgt.

Wie geht es in Geiselhöring weiter bzw. was ist der Sachstand?

Für die Unterkunft sind zwei Dinge nötig sind: nämlich einerseits ein genehmigter Bauantrag und dann im nächsten Schritt, unabhängig vom Bauantrag, ein Mietvertrag über die Unterkunft zwischen Investor und Landratsamt oder Regierung. Beides liegt momentan noch nicht vor.

Der Bauantrag für die geplante Asylbewerberunterkunft ist noch beim Landratsamt. Die Mitarbeiter prüfen momentan die Vorgaben. Es gibt möglicherweise auch andere Punkte, die am geplanten Standort eine Rolle spielen, wie zum Beispiel die Nähe zum benachbarten Lagerhaus oder Staub- und Lärmbelastung oder die Bahnlinie, usw.. Dies kann gegebenenfalls auch dazu führen, dass die Unterkunft nicht genehmigt wird. Jedoch ist für die Prüfung sämtlicher Fragen im Zusammenhang mit dem Bau der Unterkunft allein das Landratsamt zuständig.

Ob dann bei einem positiven Bauantrag eine Anmietung überhaupt noch erfolgt, ist eine weitere Frage. Denn z.B. in Schwarzach hat man davon abgesehen, da durch die Maßnahmen der neuen Bundesregierung die Zugangszahlen stark rückläufig sind.

Fakten den Falschaussagen gegenüberstellen

Im Zuge der Diskussion hat sich eine Gruppierung „Friedliches Geiselhöring“ gebildet. Diese verbreitet sowohl bei Veranstaltungen als auch auf ihrer Internet-Seite Falschaussagen.

Beispiele für solche Aussagen:

- **Vorwurf:**
Intransparente Vergabe von Bauflächen

Fakt ist:

Seit 12 Jahren werden von der Stadt ausgewiesene Parzellen in Baugebieten nach einem klaren und nachvollziehbaren Punktesystem an die Bewerber vergeben, eben um Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu schaffen.

- **Vorwurf:**
Steuerliche Bevorteilung großer Unternehmen zulasten des Handwerks

Fakt ist:

Die Stadt hat gar nicht die Möglichkeit, ihre Steuer, nämlich die Gewerbesteuer, unterschiedlich zu verlangen und hat dies auch nie gemacht.

Alle Unternehmen zahlen nach Eingang des Gewerbesteuer-Messbescheides, den die Stadt vom Finanzamt erhält, ihre Gewerbesteuer.

- **Vorwurf:**
Die Stadt hätte eine voll funktionsfähige Bürger-Photovoltaikanlage auf dem Dach der Labertalhalle ohne nachvollziehbaren Grund entfernen lassen. Diese Anlage sei nach 20 Jahren Nutzung als Bürger-PV-Anlage in den Besitz der Stadt Geiselhöring übergegangen.

Fakt ist:

Die Stadt ist niemals Eigentümer dieser Anlage geworden. In der Tat wurde die Stadt über den Abbau und die Möglichkeit informiert, die Anlage zu übernehmen. Nach Prüfung hat sich aber herausgestellt, dass die Anlage nicht mehr in einem so guten Zustand wäre, dass es sich für die Stadt lohnen würde, die Anlage selber zu betreiben, zumal sie dann auch ggfs. den Abbau und die Entsorgung hätte finanzieren müssen.

Der Stadtrat plant auf der Labertalhalle und auch auf weiteren städtischen Flächen, neue, leistungsfähigere PV-Anlagen, die auf dem Stand der Technik sind, zu installieren. Hierfür laufen momentan die Planungen.

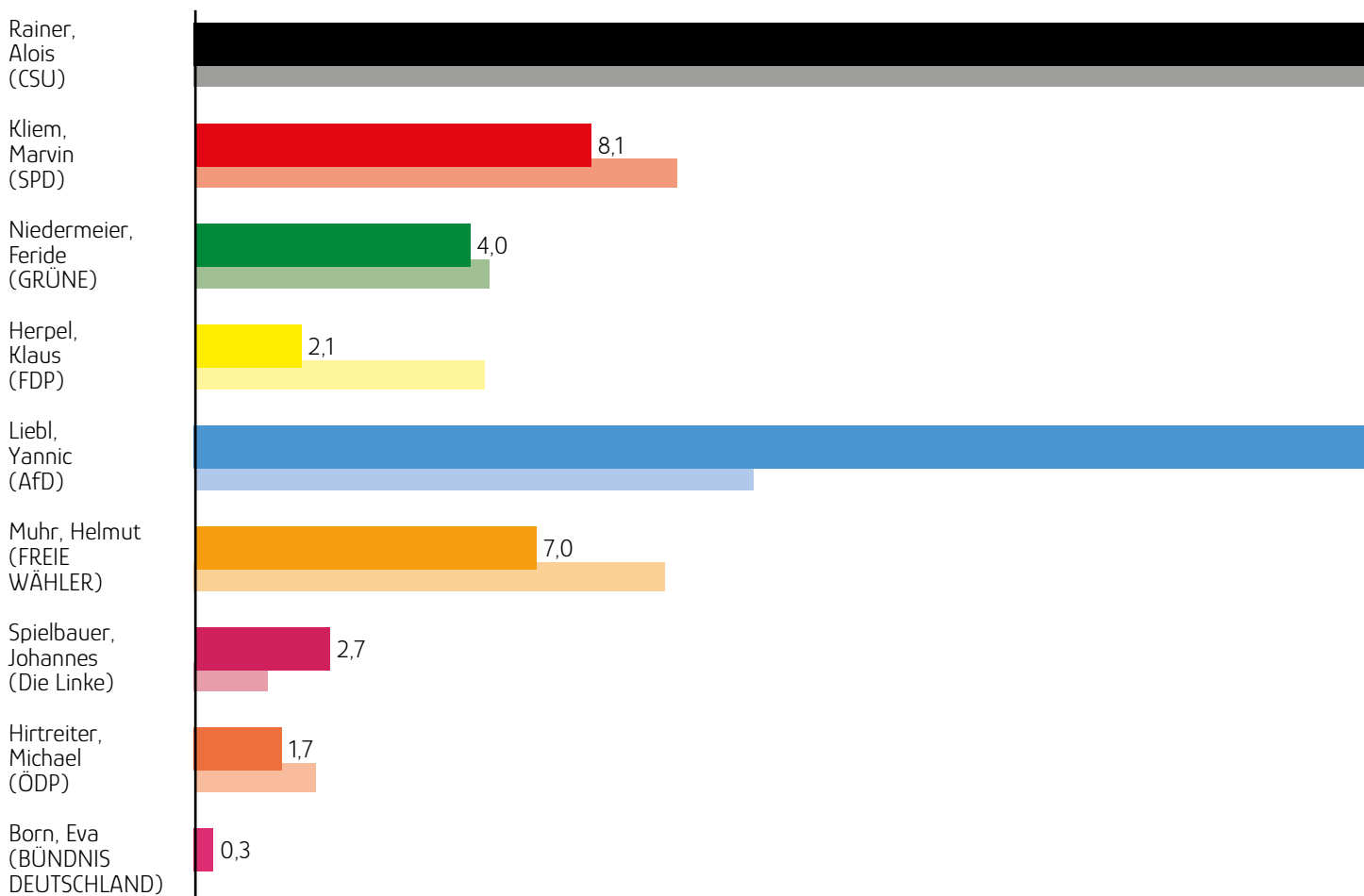
Bundestagswahl am 23. Februar 2025

Das amtliche Endergebnis

Erststimmen

Bundestagswahl 2025, Stadt Geiselhöring

Endgültiges Ergebnis

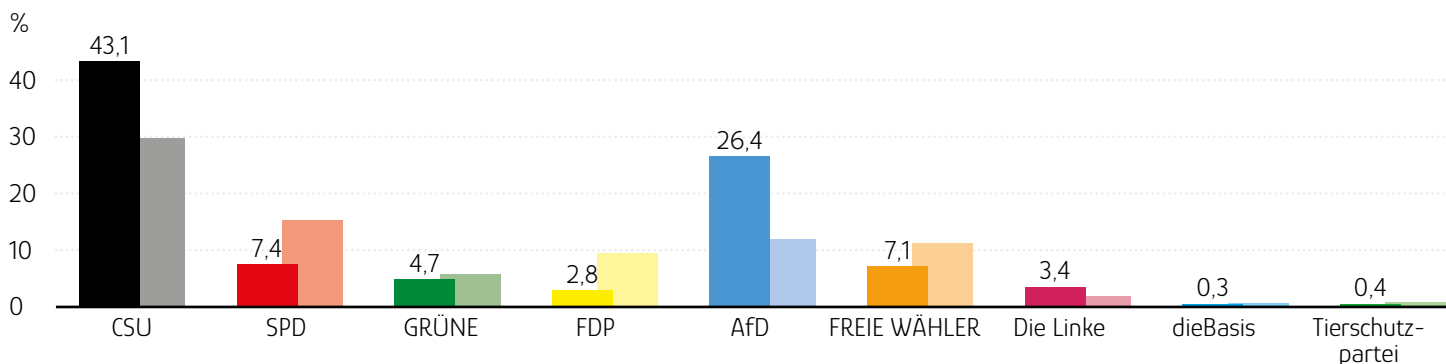


■ Bundestagswahl 2025 ■ Bundestagswahl 2021

Zweitstimmen

Bundestagswahl 2025, Stadt Geiselhöring

Endgültiges Ergebnis



■ Bundestagswahl 2025 ■ Bundestagswahl 2021



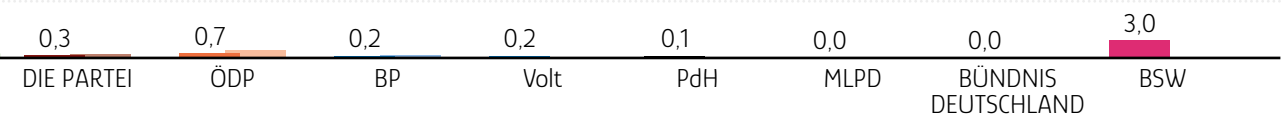
49,8

24,2



Der wieder in den Bundestag gewählte Haibacher Abgeordnete Alois Rainer ist mittlerweile Bundeslandwirtschaftsminister.

Gültige Stimmen	4.162
Ungültige Stimmen	21
Wähler	4.183
Wahlberechtigte	4.953
Wahlbeteiligung in %	84,50 %



Rathaus-Umbau soll im September abgeschlossen sein

Anbau mit Aufzug



Eine Ansicht des Bestandsgebäudes des Rathauses und des Anbaus aus Richtung Nord-Westen.

Im Rahmen des 500-jährigen Jubiläums des Rathauses freut sich die Stadt Geiselhöring, den bevorstehenden Abschluss des Rathaus-Umbaus bekannt zu geben. Die Maßnahmen umfassen den Bau eines neuen Anbaus mit einem Aufzug, die umfassende Sanierung der Sanitäreinrichtungen sowie die Erweiterung einer behindertengerechten Toilette.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Schaffung eines neuen, bürgerfreundlichen und barrierearmen Zugangs über den Bereich des Parkplatzes hinter dem Rathaus. Dieser Zugang erleichtert den Bürgerinnen und Bürgern den Zutritt zum Rathaus erheblich und sorgt für eine inklusive und barriere-

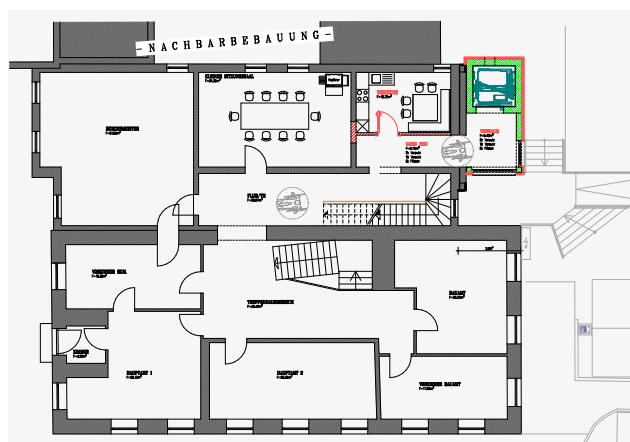
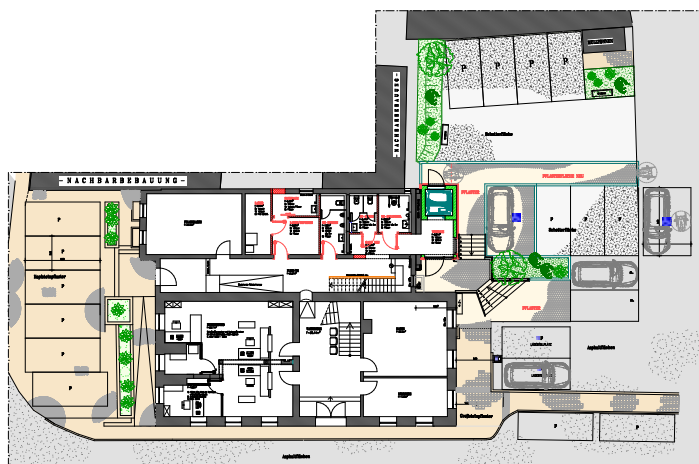
arme Nutzung der städtischen Dienstleistungen.

Die Modernisierungsmaßnahmen sind im September dieses Jahres abgeschlossen und unterstreichen das Engagement der Stadt Geiselhöring für Inklusion, Barrierefreiheit und eine serviceorientierte Verwaltung. Mit diesen Verbesserungen wird das Rathaus noch zugänglicher und nutzerfreundlicher für alle Bürgerinnen und Bürger.

Die Stadt freut sich, die neuen Einrichtungen bald offiziell in Betrieb zu nehmen und damit einen weiteren Meilenstein in der Geschichte des Rathauses zu setzen.



Bürgermeister Herbert Lichtinger sowie Simon Eisenhut und Sonja Mauser vom Fachbereich Planen und Bauen bei dem neuen Anbau, in den der Aufzug eingebaut wird.



Grundrisspläne vom Erdgeschoss und ersten Stock des umgebauten Rathauses

Vor dem Rathaus wird gefeiert

An den Feierlichkeiten anlässlich 500 Jahre Rathaus beteiligen sich auch verschiedene Vereine mit Aktionen, die zum Zusammenkommen auf dem Rathaus-Vorplatz einladen. Die Stadt Geiselhöring stellt dazu eine Verkaufsbude zur Verfügung. Dort wird der Reitverein am Samstag, 6. September, von 10 bis 13 Uhr Rosswürste verkaufen und dazu spielt Blasmusik auf. Für Sitzgelegenheiten wird gesorgt.

Eine Woche später, am Samstag, 13. September, gibt die Stadtkapelle mittags um 11 Uhr ein Standkonzert am Rathaus-Vorplatz und die Schöfflergruppe 1893 des TV Geiselhöring schenkt von 11 bis 13 Uhr Getränke aus. Am Samstag, 28. September, laden die Ringer des TV Geiselhöring schließlich mittags zu einer Grillparty ein. Bei Regen entfallen die Aktionen.

Außerdem sind im Rahmen der Jubiläums-Feierlichkeiten zwei Vorträge im Saal des Bürgerhauses zu hören: Zum Thema „Die Zukunft der Kommunalverwaltung mit künst-

licher Intelligenz“ spricht Prof. Dr. Markus Jakob, Professor für Wirtschaftsinformatik, Smart Government und E-Governance und Leiter des Studiengangs „Digitales Verwaltungsmanagement“ an der Hochschule Landshut, am Freitag, 9. Oktober, um 19 Uhr.

Und wer mehr über den Bau des Rathaus vor 500 Jahren und die damalige Zeit erfahren will, ist zu einem historischen Fachvortrag am Freitag, 24. Oktober, um 19 Uhr im Bürgerhaus willkommen. Referent ist Historiker Werner Schäfer.



Großprojekt in Planungsphase

Sanierung der Kläranlage steht an



Die Kläranlage aus der Vogelperspektive. Im Rahmen der Ertüchtigung und Erweiterung der Kläranlage wird der Tropfkörper (rechts oben) und das Nachklärbecken weichen zugunsten von zwei Kombi-Becken mit jeweils 26 Meter Durchmesser, in denen künftig die biologische Klärung des Abwassers geschieht.

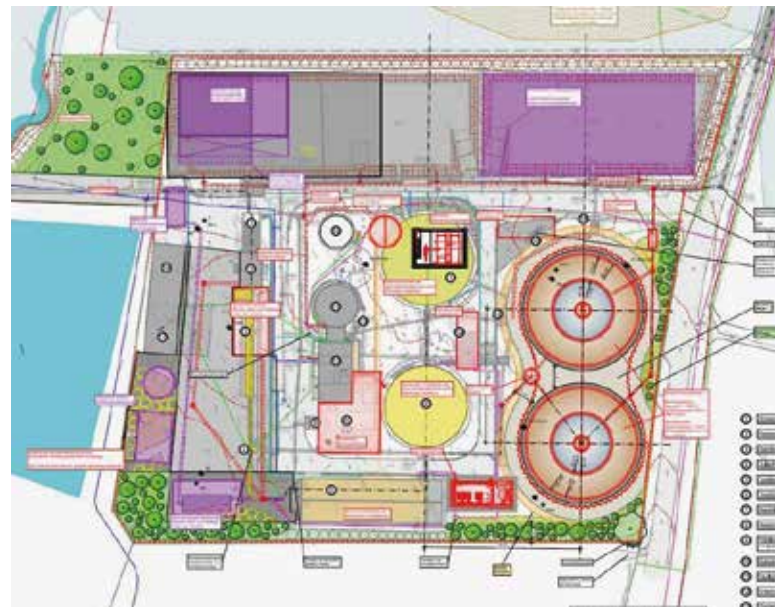
Eine Großbaustelle, die auf Geiselhöring zukommt, ist die Ertüchtigung und Erweiterung der Kläranlage in Kolbach. Sie wurde in den Jahren 1982 bis 1985 erbaut und entspricht folglich nicht mehr dem Stand der Technik. So muss die biologische Reinigungsstufe komplett erneuert werden, weil die künftig geforderten Werte etwa an den Natrium- oder den Phosphatgehalt im geklärten Wasser durch die jetzige Reinigung im Tropfkörper nicht mehr eingehalten werden können.

Zudem muss die Kläranlage für 15.000 Einwohner statt wie bisher 12.000 Einwohner ausgebaut werden, wie eine Neuberechnung des Abwasseraufkommens ergeben hat. Diese war nach 20 Jahren wieder notwendig geworden als Grundlage für einen neuen wasserrechtlichen Bescheid des Landratsamtes, damit das geklärte Wasser weiterhin in die Laaber eingeleitet werden darf. Zwar leben in der Stadt Geiselhöring und ihren Ortsteilen nur 6.700 Einwohner. Doch in die Kalkulation fließt die Belastung durch Abwasserverschmutzung durch Gewerbebetriebe wie Metzgereien, Bäckereien oder Brauereien in Form sogenannter „Einwohnergleichwerte“ ein. Hinzu kommen die Wachstumsprognose und weitere Faktoren, die die beauftragten Ingenieure schließlich die neue Ausbaugröße von 15.000 Einwohnern haben errechnen lassen.

Biologische Klärung künftig in zwei Kombi-Becken

Die größte Neuerung im Zuge der Ertüchtigung der Kläranlage wird sein, dass die biologische Klärung des Abwassers,

die aktuell im Tropfkörper und im Nachklärbecken geschieht, künftig in zwei Kombi-Becken mit jeweils 26 Meter Durchmesser vereint wird. Neu errichtet wird auch eine Anlage zur Schlammwässerung sowie zum Schlammpressen, damit der Schlamm künftig zur Verbrennung in externe Anlagen transportiert werden kann. Außerdem wird die mechanische Reinigungsstufe nachgerüstet. So wird der jetzige 20 Meter lange Sandfang durch eine 6-Meter-Anlage samt Fettabscheider ersetzt. Ebenso wird das Betriebsgebäude um einen Sozialtrakt, einen Schmutz-Sauber-Bereich sowie Toiletten erweitert.



So sieht die Vorplanung für die Ertüchtigung und Erweiterung des Klärwerks aus. Rechts im Bild sind die beiden neuen Kombi-Becken.

Nach einer europaweiten Ausschreibung der Planungsleistungen wurden zwei Arbeitsgemeinschaften beauftragt, die Ertüchtigung der städtischen Kläranlage anzugehen: Eine Arbeitsgemeinschaft (Arge) aus der KEB Bauplanungs GmbH und der Altmann Ingenieure GmbH & Co. KG hat den Umbau und die Erweiterung der Betriebsgebäude sowie die Schlammbehandlung geplant und eine Arge aus der Mayr Beratende Ingenieure PartG mbB und der KEB Bauplanungs GmbH hat die Planungsleistungen für die technische Ausrüstung der Kläranlage übernommen.

Der Stadtrat hat sich zuletzt in der Juni-Sitzung mit den Plänen beschäftigt und die Ingenieure mit einigen Änderungen beauftragt. Die endgültige Planung soll im ersten Quartal 2026 vorgestellt werden zusammen mit einer Kostenschätzung.

Auf dieser Basis kann der Stadtrat dann festlegen, wie die Finanzierung der Kläranlagen-Ertüchtigung und -Erweiterung erfolgen soll, etwa durch höhere Abwassergebühren über mehrere Jahre oder aber durch sogenannte Verbesserungsbeiträge. Verbesserungsbeiträge sind besondere Entgelte, die für den Vorteil erhoben werden, den ein Grundstück durch die Verbesserung öffentlicher Einrichtungen – zum Beispiel eben des Klärwerks – erhält.

Bei einer Kläranlage handelt es sich um eine sogenannte kostenrechnende öffentliche Einrichtung, die kostendeckend arbeiten muss. Deshalb müssen laut dem Kommunalrecht sämtliche Kosten, die im Zusammenhang mit der Ertüchti-

gung und Erweiterung der Anlage anfallen, auf die Eigentümer der angeschlossenen Grundstücke sowie deren Nutzer umgelegt werden.

Bürgermeister Herbert Lichtinger und dem gesamten Stadtrat ist es wichtig, dass im Fall einer Entscheidung für Verbesserungsbeiträge die Bürger frühzeitig darüber informiert werden und sie die Summe dann gedanklich in ihre persönlichen Finanzplanungen einbeziehen können.

Der Baubeginn für die Ertüchtigung und Erweiterung der Kläranlage ist für 2027 geplant und der Abschluss für 2029 vorgesehen.

Neue Baugebiete

„Aufeld“ in Hirschling

Zur Erschließung des Baugebiets „Aufeld“ in Hirschling laufen aktuell die Planungen durch die Ingenieurbüros EBB und Ferstl. Dabei wird geprüft, ob es für den Umgang mit dem Oberflächenwasser noch eine günstigere Alternative gibt als in der derzeitigen Planung vorgesehen. Mit einem überarbeiteten Plan soll die Ausschreibung erfolgen. Im Jahr 2026 soll die Erschließung mit Straße und Kanal für die voraussichtlich acht Parzellen abgeschlossen werden.



Bauplätze ausgeschrieben

Die Stadt Geiselhöring hat erst jüngst freie Bauparzellen in einigen Baugebieten im Gemeindegebiet ausgeschrieben, und zwar in den Baugebieten „Marktfeld“ an der Helene-Heimer-Straße in Geiselhöring (1 Bauplatz mit 554 Quadratmetern), im Baugebiet Greißing am Simon-Vogl-Weg (1 Bauplatz mit 573 Quadratmetern), in Hadersbach im Baugebiet Kirchmarterfeld (3 Bauplätze mit 758,746 und 747 Quadratmetern) und in Oberharthausen am Pillinger Weg (1 Bauplatz mit 724 Quadratmetern), siehe Bild.

Die Parzellen werden im Rahmen eines vom Stadtrat beschlossenen Vergabeverfahrens an bauwillige Bewerberinnen und Bewerber vergeben, die sich bis Mitte Juli gemeldet haben.

Rückfragen zu eventuell noch freien Bauplätzen beantwortet Hauptamtsleiter Rainer Gebhard unter Telefon 09423/9400-100 oder per E-Mail an hauptamt@geiselhoering.de.



Neues Leben in der „Alten Malz“

Die Sanierung läuft an

Der Kran, der bei der alten Malzfabrik steht, ist ein offenkundiges Zeichen: Nach den Vorarbeiten in den vergangenen Monaten sind in den letzten Wochen die eigentlichen Bauarbeiten zur Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes losgegangen. Der neue Besitzer des Bauwerks, die Firma Bauart aus Amberg, hat mittlerweile die Baugenehmigung erhalten und kann jetzt endgültig damit loslegen, das alte Gemäuer aus seinem Dornröschenschlaf zu wecken und mit neuem Leben zu füllen.

In den vier Obergeschossen sollen 59 große, attraktive Wohnungen mit Größen zwischen 35 bis 100 Quadratmetern entstehen. Im Erdgeschoss sollen drei Arztpraxen und ein Tagescafé Einzug halten sowie ein Wellnessbereich im Untergeschoss.

Firma Bauart investiert 35 Millionen Euro

Die Sanierung der Malzfabrik ist Bestandteil des städtebaulichen Modellprojekts „Landstadt Bayern“ des Freistaats Bayern, für das Geiselhöring 2022 mit der Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes ausgewählt worden war. Dabei wurden in der Förderperiode zwischen 2022 und 2025 zehn Städte, Märkte und Gemeinden aus allen Teilen Bayerns finanziell dabei unterstützt, auf Brach- und Konversionsflächen Konzepte für neue Quartiere im ländlichen Raum zu entwickeln – darunter eben auch Geiselhöring mit dem Areal östlich des Bahnhofs. Die Sanierung der Malzfabrik ist der erste Schritt des erarbeiteten Konzepts, der nun durch einen Investor umgesetzt wird.

Der neue Besitzer, die Firma Bauart aus Amberg, hat mittlerweile die Baugenehmigung für die Sanierung der Malzfabrik in der Tasche und kann nun endgültig mit den umfangreichen Bauarbeiten zur Instandsetzung des Gebäudes loslegen.



Die Förderung durch „Landstadt Bayern“ umfasst die Rahmenplanung für das Areal. Die Umsetzung der Baumaßnahme bei der Malzfabrik „Alte Malz“ erfolgt in unternehmerischer Eigeninitiative. Bürgermeister Lichtinger freut sich sehr, dass die Firma Bauart bereit ist, 35 Millionen Euro in die Maßnahme zu investieren und damit das Gebiet in Bahnhofsnähe enorm aufwertet.

Im nächsten Zuge stehen Planungen an, auf dem Gelände des ehemaligen Feuerwehrhauses an der Alfred-Heindl-Straße, also gegenüber der Malzfabrik, Einkaufsmöglichkeiten durch einen Lebensmittelmarkt zu schaffen.

So soll das denkmalgeschützte Industriegebäude nach der Sanierung aus Richtung Nord-Osten aussehen. (Visualisierung: Bauart GmbH)



„Landstadt Bayern“ abgeschlossen

Das Modellprojekt „Landstadt Bayern“ ist im Frühjahr in einer feierlichen Abschlussveranstaltung im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr in München abgeschlossen worden. Dabei wurden die Ergebnisse der beteiligten Kommunen vorgestellt. Staatsminister

Bernreiter zeigte sich beeindruckt von den ausgearbeiteten Ideen, lobte das Engagement aller Beteiligten und nannte neben den Planungsergebnissen vor allem auch den fachlichen Austausch und die Netzwerkarbeit als entscheidend für den großen Erfolg des Projektes.



Bayerns Bauminister Christian Bernreiter (links) bei der Abschlussveranstaltung des Modellprojekts „Landstadt Bayern“ mit den Vertretern der zehn beteiligten Kommunen, darunter Geiselhörings Bürgermeister Herbert Lichtinger (3.v.r.).

Verleihung von Ehrenamtskarten

Zeichen der Anerkennung

Im Rahmen eines Ehrenabends hat Landrat Josef Laumer im Kulturforum Oberalteich zahlreichen Ehrenamtlichen im Landkreis Straubing-Bogen die Bayerische Ehrenamtskarte verliehen. Sie ist ein sichtbares Zeichen der Anerkennung für besonderes bürgerschaftliches Engagement. Ins Leben gerufen hat die Ehrenamtskarte das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Die blaue Ehrenamtskarte, die drei Jahre lang gültig ist, kann für ein aktuell ausgeübtes Ehrenamt beantragt werden. Die goldene Ehrenamtskarte, welche unbefristet gültig ist, setzt ein ehrenamtliches Engagement von mindestens 25 Jahren voraus.

Unter den Ausgezeichneten waren einige engagierte Männer und Frauen aus der Gemeinde Geiselhöring. So erhielten eine blaue Ehrenamtskarte zahlreiche engagierte Frauen und Männer von der FFW Pönning-Oberharthausen, nämlich Johannes Schneider, Andras Schwanzer, Michael Schneider, Sophia Sattler, Janike Riedl, Christiane Steiner, Beatrix Nißl, Sebastian Buchner, Cornelia Buchner, Johannes Aigner und Claudia Leonhardt. Über eine blaue Ehrenamtskarte konnten sich außerdem Eva Hack und Barbara Scherm vom Eiskeller-Verein Haindling freuen sowie Adelheid Bornschlegl für ihre Mithilfe bei der Tafel des Malteser Hilfsdienstes in Geiselhöring.

Mit einer goldenen Ehrenamtskarte wurde das große Engagement von vier Bewohnern des Gemeindegebiets von Geiselhöring gewürdigt. Zum einen ging die Auszeichnung an Margarete Probst-Biendl. Sie ist seit 1999 als Vorsitzende der Bayerischen Sportjugend im BLSV, Sportkreis Straubing-Bogen, ehrenamtlich tätig.

Außerdem erhielten drei engagierte Feuerwehrmänner die Goldene Ehrenamtskarte für ihr langjähriges Engagement in ihren jeweiligen Feuerwehr-Ortsverbänden, nämlich Michael Quegwer von der FFW Sallach sowie Martin Ammer und Franz Märkl von der FFW Pönning-Oberharthausen.

Inhaber einer Ehrenamtskarte erhalten bayernweit vergünstigte Eintrittspreise in staatlichen Einrichtungen wie Museen, Burgen, Schlössern und für die Seeschifffahrt sowie bei Akzeptanzpartnern in ganz Bayern. Alleine rund 70 Kooperationspartner gibt es im Landkreis Straubing-Bogen, die mit kleinen Vergünstigungen die Ehrenamtskarte noch attraktiver machen.

Mehr Infos zur Ehrenamtskarte gibt es im Internet unter www.ehrenamt.bayern.de.



Martin Ammer von der FFW Pönning-Oberharthausen (sitzend links) und Margarete Probst-Biendl (sitzend 2.v.l.) wurden mit der Goldenen Ehrenamtskarte ausgezeichnet, Kommandant Harald Pörr (sitzend rechts) nahm die blauen Ehrenamtskarten stellvertretend für zahlreiche Mitglieder der FFW Pönning-Oberharthausen entgegen. Auch Adelheid Bornschlegl (sitzend, 2.v.r.) erhielt eine blaue Ehrenamtskarte.



Der Besucherzuspruch an heißen Tagen ist enorm im Freibad Laberrutschn.

Freibad „Laberrutschn“ soll 2026 saniert werden

Abschiedssaison läuft

Das Freibad „Laberrutschn“ ist Mitte Mai in die Saison gestartet. Die Beliebtheit des Bads ist ungebrochen: An den vergangenen heißen Juni- und Juli-Tagen war der Besucherzuspruch so hoch, dass sämtliche Parkplätze neben dem Freibad und am Freizeitgelände gegenüber belegt waren.

Die neue Beheizung für das Freibad-Wasser, die im vergangenen Jahr vorgezogen eingebaute Absorbermatten-Anlage, läuft tadellos. Nachdem im Frühjahr die Bäume vor den Matten Richtung Parkplatz abgeholzt wurden und die Sonne die Matten eher am Morgen erreicht, nimmt sie ihren Dienst entsprechend früher auf und sorgt für überaus angenehme Wassertemperaturen für alle Wasserratten.

Das jetzige Erscheinungsbild werden die Besucher voraussichtlich nicht wiedersehen. Die Stadt plant, dass das Freibad nächstes Jahr geschlossen bleibt, um es umfangreich zu sanieren und dabei die Technik auf den aktuellen Stand zu bringen. Denn auch wenn man es auf den ersten Blick nicht sieht, ist das Bad in einem schlechten Zustand. Die gesamte Technik ist nach 40 Jahren im Betrieb hoffnungslos veraltet. Das hat ein Wasserrohrbruch kurz vor der diesjährigen Saisonöffnung einmal mehr bewiesen. Im vergangenen Jahr musste das Bad bei bestem Badewetter sogar zweimal eine Woche lang wegen eines Rohrbruchs geschlossen bleiben.

Endgültig wird über die Sanierung des Freibads jedoch erst im Zuge der Haushaltsaufstellung entschieden.



Schlange am Eingang, eine Schlange am Kiosk: An manchen heißen Tagen in den vergangenen Wochen war der Besucherzuspruch enorm.

Von der Pflicht zur Praxis

Startschuss für Wärmeplanung

Mit einem erfolgreichen Auftaktgespräch im städtischen Bürgerhaus ist die Stadt Geiselhöring in die kommunale Wärmeplanung gestartet. Hintergrund ist das so genannte Wärmeplanungsgesetz der Bundesregierung. Es verpflichtet alle Kommunen, bis spätestens 30. Juni 2028 eine Wärmeplanung zu erstellen. Darin soll festgelegt werden, welche Bereiche in den Gemeinden in Zukunft in welcher Weise mit Wärme versorgt werden sollen und wie dafür erneuerbare Energien und unvermeidbare Abwärme etwa aus Industrieanlagen genutzt werden können. Damit soll der vor Ort beste und kosteneffizienteste Weg zu einer klimafreundlichen und fortschrittlichen Wärmeversorgung ermittelt werden. Der Bund unterstützt die Kommunen finanziell bei der Erstellung der Wärmeplanungen.

Zusammenarbeit mit Ingenieuren

Die Stadt Geiselhöring hat sich für die Erstellung ihrer Wärmeplanung das Ingenieurdienstleistungs- und GeolT-Unternehmen CreaTech Engineering GmbH aus Regensburg ins Boot geholt. „Unser Anspruch ist es, keine theoretischen Pläne zu entwickeln, sondern Lösungen, die auch wirklich umgesetzt werden können“, betonte Markus Blaimer von CreaTech Engineering bei dem Auftakttreffen. Eine Einschätzung, die Bürgermeister Herbert Lichtinger voll unterstützt: „Für uns ist entscheidend, dass die Ergebnisse der Wärmeplanung eine echte Entscheidungsgrundlage für unsere Bürgerinnen und Bürger bieten – und das geht nur, wenn wir praxisnah denken und planen.“

Gute Voraussetzungen bringt Geiselhöring schon mit: Mit mehreren Wasserkraftwerken und einer Vielzahl an Pho-

tovoltaik-Anlagen ist der Standort in Sachen erneuerbare Energien bereits jetzt gut aufgestellt. Diese bestehenden Strukturen sollen in die Wärmeplanung integriert und gezielt weiterentwickelt werden.

Die Erstellung des kommunalen Wärmeplans ist auf rund sechs Monate angesetzt. Bis Ende Oktober 2025 soll das Konzept vorliegen. Der Plan wird nicht nur Handlungsmöglichkeiten für die Stadt selbst aufzeigen, sondern vor allem auch konkrete Perspektiven für Haushalte, Unternehmen und andere lokale Akteure bieten.

Informationen über eigenes Bürgerportal

Bereits jetzt gibt es in der Bevölkerung Interesse an dem Thema. Die Stadt will die Bürgerinnen und Bürger regelmäßig über den Projektfortschritt informieren und verständlich aufzeigen, welche Wärmeversorgungsoptionen künftig möglich sind – sei es im Quartier oder für das eigene Zuhause. Informationen zum Projektverlauf und Möglichkeiten zur Beteiligung werden über die städtische Internetseite (www.geiselhoering.de, siehe „Kommunale Wärmeplanung“ in der roten Überblicksleiste) und die lokale Presse veröffentlicht.

Außerdem wurde für die kommunale Wärmeplanung in Geiselhöring extra ein Bürgerportal eingerichtet unter <https://www.createch.gmbh/service/buergerportal-geiselhoering/>. Ziel ist es, häufige Fragen vorab zu beantworten und gleichzeitig klar und sachlich zu informieren. Dieses Bürgerportal ist auch unter www.geiselhoering.de über das Register „Kommunale Wärmeplanung“ erreichbar.



An der Auftaktveranstaltung zur kommunalen Wärmeplanung nahmen Sonja Mauser und Simon Eisenhut vom Fachbereich Planen und Bauen, Anna Biberger, Markus Blaimer und Konstantin Pierratos von der CreaTech Engineering GmbH sowie Bürgermeister Herbert Lichtinger (von links) teil.

Blick in die Statistiken von Einwohnermeldeamt und Standesamt

61 Geiselhöringer Kinder

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
Einwohnerstand gesamt von Personen mit Hauptwohnsitz in Geiselhöring	6.998	7.042	6.960
Geiselhöring	4.195	4.249	4.175
Sallach	641	633	638
Wallkofen	414	423	424
Hainsbach	388	384	388
Hadersbach	381	372	369
Pönning	254	253	259
Greißing	232	226	215
Haindling	186	188	189
Oberharthausen	175	171	159
Hirschling	132	143	144

Geburten:

61 Geiselhöringer Kinder erblickten 2024 das Licht der Welt, natürlich meist in den umliegenden Krankenhäusern. 2023 waren es 56 Kinder.

Bei den beliebtesten Vornamen rangierte 2024 bei den Buben der Name Elias ganz oben. Bei den Mädchen war der Name Luisa besonders beliebt.



Sterbefälle:

Insgesamt 106 Personen, die ihre letzte Wohnanschrift im Stadt- und Gemeindebereich hatten, sind 2024 verstorben. 2023 waren es 83 Personen.

Eheschließungen:

38 Paare haben im Standesamt Geiselhöring 2024 den Bund der Ehe geschlossen. 2023 waren es 32 Paare.

Ehescheidungen:

2024 hat das Einwohnermeldeamt 13 Scheidungen von in Geiselhöring lebenden Paaren verzeichnet, 2023 waren es 9 Scheidungen.

Kirchenaustritte:

58 Kirchenaustritte hat das Standesamt im Jahr 2024 beurkundet; 2023 waren es 61 Kirchenaustritte.

Zuzüge/Abmeldungen/Umzüge:

Im Jahr 2024 sind 328 Personen neu nach Geiselhöring gezogen. Abgemeldet haben sich 338 Personen. Innerhalb des Stadtbereichs sind 158 Personen umgezogen.

Kita Am Lins

Viele Aktivitäten fanden im ersten Halbjahr in der Kita Am Lins statt. Je nach Thema, das sich die Kinder in der Kinderkonferenz immer selber wählen, gab es die unterschiedlichsten Aktionen, wobei immer das Lernen, die Freude am Entdecken und die altersentsprechende Vermittlung im Vordergrund standen.

Besuch auf dem Pferdehof

Als Höhepunkt und Abschluss zum Projekt „Pferde“ machte die Schmetterlings-Gruppe einen Ausflug zum Pferdehof der Familie Hierl nach Groß. Hier konnte alles „theoretische Wissen“ nochmal in der Praxis vertieft werden. Mit großem Interesse wurden das Füttern und Streicheln ausprobiert, der Pferde-Transporter begutachtet sowie der Parcours und die Reithalle bestaunt.



Die Kinder waren begeistert vom direkten Kontakt mit den Pferden.

Rundgang durch die Bäckerei Hahn

Woher kommt die Breze? Dieser Frage gingen die Kinder der Bienengruppe bei einer Betriebsbesichtigung bei der Bäckerei Hahn auf den Grund. In dem Projekt „Der Weg vom Korn zum Brot“ wollten die Kinder unter anderem auch den Beruf des Bäckers kennenlernen. Bei einem Rundgang in der Bäckerei Hahn lernten die Kinder außerdem, wie man eine echte Brezel macht, wie ein Förderband für Brezen funktioniert und was ein Gärschrank ist.

Die Kinder durften eigene Brezen drehen.



Ausflug auf den Bauernhof

Im Rahmen des Projekts „Auf dem Bauernhof“ machten die Kinder der Käfergruppe einen Ausflug zum Bauernhof der Familie Peringer in Hirschling. Hier wurden den Kindern sehr kindgerecht verschiedene Feldfrüchte wie Mais, Weizen, Gerste, Zuckerrübe und Kartoffel gezeigt. Ebenso wurden das Getreidesilo bestaunt und der Einsatz von Maschinen besprochen. Beim Anblick eines ausgewachsenen Schweines waren die Kinder echt beeindruckt, auch der Geruchssinn wurde getestet! Der Höhepunkt für die Kinder waren aber die Streicheleinheit und der hautnahe Kontakt mit einem jungen Ferkelchen.



Das kleine Ferkel gefiel den Kindern ganz besonders.

Traumraum bekommt neuen Glanz

Der Kindergarten Am Lins freut sich über einen frisch renovierten Traumraum. Dank der großzügigen Unterstützung des Elternbeirates konnten die Pläne und Ideen der Mäusegruppe erfolgreich umgesetzt werden. Die Wände sind nun in einem beruhigenden Blau gestrichen; diese Arbeit wurde dankeswerterweise von den Mitgliedern des Elternbeirates übernommen. Ergänzt wurde der Anstrich mit kleinen leuchtenden Sternen, die von Kindern und Personal der Mäusegruppe hinzugefügt wurden. Abgerundet wird das Ganze mit einem Wand-Tattoo und einem Planeten-Mobile. Der neugestaltete Raum lädt zum Träumen und Entspannen ein, die Kinder können zur Ruhe kommen, Kraft tanken und natürlich ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

Der Traumraum lädt zum Entspannen ein.



05/06/2025

Zahnärztin zu Gast

Die Kinder der Raupengruppe führten ein spannendes Projekt zum Thema „Zahnarzt und Zahngesundheit“ durch. Dabei wurde auf vielfältige Weise mehr über die Zähne und das richtige Zähneputzen gelernt. Besonders gefreut haben sich die Kinder, dass die Zahnärztin Tereza Mader sie besucht und mit einem „kuscheligen Patienten“ über die richtige Zahnreinigung informiert hat. Auch die gesunde Ernährung wurde besprochen. Bei einem Experiment versuchten die Kinder, besonders hartnäckige Zahnbeläge mit ihrer Zahnbürste von einer Eierschale wegzuputzen.

Mit einem Kuscheltier veranschaulichte Zahnärztin Tereza Mader das richtige Zähneputzen.



Waldkindergarten Schelmenloh



die Alpakas Nero, Valesi, Caramello, Toni, Valentino und Aloisi kennen und durften sie beim Spaziergehen führen. Außerdem durften sie beim Füttern der Tiere helfen.

Im Begleitprogramm gruben die Kinder in einem großen Sandberg nach Murmeln und bauten eine Marmelbahn. Es wurde gemeinsam Brotzeit gemacht und die Wartezeit bis zum Abholen durch die Eltern wurde auf einem Spielplatz viel zu kurz.

Zu Besuch bei den Gäuboden-Alpakas

Die Kinder des Waldkindergartens Schelmenloh durften im Frühjahr die Gäuboden-Alpakas der Familie Nagl in Oberharthausen besuchen. Es war der Jahres-Ausflug des Waldkindergartens, der bei sonnigem Wetter zu einem tollen Erlebnis wurde. Es gab viel zu erleben. Die Kinder lernten



Die kleinen Besucher durften beim Füttern der Tiere helfen und mit dem Schubkarren Heu für sie holen.



Die Kinder waren begeistert von den Gäuboden-Alpakas.

Kita am Schulgarten

Sommerfest mit Mit-mach-Musical

Am ersten Juli-Freitag wurde der Schulgarten bei strahlendem Sonnenschein zum lebendigen Festplatz: Um 14 Uhr startete das Sommerfest der Kita am Schulgarten mit einem ganz besonderen Auftakt – dem Mit-mach-Musical „Noah“, aufgeführt von der Musikgruppe Shalom unter der Leitung von Martin Göth mit viel Unterstützung der Kinder und der Eltern, die alle ins Stück miteinbezogen wurden.

Mit viel Enthusiasmus und Engagement machten Kinder und Eltern das biblische Abenteuer lebendig. Sie schlüpfen in die Rollen von Wassertropfen, Tieren, der Noah-Familie und sogar der Arche. Gemeinsam erzählten sie die Geschichte von Noahs Fahrt mit der Arche. Der krönende Abschluss der Aufführung war ein strahlender Regenbogen, gebildet von Eltern und Kindern, die sich mit bunten Tüchern zusammenfanden.

Nach der spektakulären Vorstellung ging es weiter mit einem fröhlichen Beisammensein im Garten der Kita. Der Elternbeirat sorgte für die Verköstigung auf Spendenbasis, die von zahlreichen Eltern mit leckeren Essenspenden unterstützt wurde. Für die Kinder gab es Spielestationen, die viel Freude und Abwechslung brachten. Besonders spannend war die Tombola des Elternbeirats, bei der jeder mit etwas Glück tolle Preise gewinnen konnte. Das Sommerfest 2025 war ein wunderschöner Nachmittag, der allen Beteiligten lange in Erinnerung bleiben wird.



Die Kinder und Eltern schlüpfen im Schulgarten in die Rollen von Wassertropfen, Tieren, der Noah-Familie und sogar der Arche.



Programm „Trau dich“

Die Vorschulkinder der Kita am Schulgarten machten im Rahmen der Vorschularbeit einen Erste-Hilfe-Kurs im Kindergarten. Das Programm wurde vom Bayrischen Roten Kreuz erarbeitet und in einer Fortbildung an das pädagogische Personal weitergegeben.

Das Programm „Trau dich“ erstreckt sich über mehrere Lerneinheiten, in dem die Kinder Folgendes lernten: Wie verwendet man ein Pflaster richtig? Wann darf ich den Notruf wählen? Wann braucht man einen Kühlbeutel? Was mache ich bei Verbrühungen? Wie gehe ich vor, wenn ich in Brennessel gefallen bin? Außerdem waren das Anlegen eines Verbandes und die richtigen Maßnahmen bei Nasenbluten Themen, die angesprochen wurden. Die Kinder zeigten viel Freude und Interesse am Ausprobieren und Lernen. Zum Abschluss konnten sie auch noch einen Rettungswagen begutachten.



Die Kinder durften ihre Freunde in die stabile Seitenlage bringen und die Verwendung einer Rettungsdecke ausprobieren.

Auch auf einer Rettungsliege konnten die Kleinen Platz nehmen.



Kita Pfarrheim

Ein gemeinsames Hochbeet

Seit dem vergangenen September teilen die Schildkrötenkinder der Krippengruppe nun das Pfarrheim mit den Kindergartenkindern aus der Froschgruppe. Im Garten des Pfarrheims fanden die ersten Zusammentreffen der Kinder aus beiden Gruppen statt. Begleitet wurden diese Zusammentreffen im September mit viel Scheu und Zurückhaltung der Kinder.

Nach und nach ist die anfänglich skeptische Haltung der Kinder völlig verflogen und im Garten fanden sich täglich neue Spielfreundschaften in einer bunten Altersmischung. Die Kinder waren begeistert von den regelmäßigen Besuchen in der anderen Gruppe, die bald für alle selbstverständlich geworden sind.

Im Frühsommer haben die Kinder gemeinsam in zwei kleinen Hochbeeten Gemüsesamen ausgesät. Seitdem wurde der täglichen Gartenzeit mit Spannung entgegengefeiert. Nachdem die Kinder im Garten waren, nahmen sie sofort die Hochbeete genauestens in Augenschein und schauten nach, wieviel die kleinen Pflänzchen schon gewachsen sind

und fieberten der Ernte der ersten Karotten und Radieschen entgegen. Gemeinsam hieß es, sich in Geduld zu üben, bis sich alle gemeinsam die Gemüseernte schmecken lassen konnten. Bis es soweit war, hatten alle Kinder der Kita im Pfarrheim viel Spaß miteinander.



Die Kinder beobachteten täglich gespannt den Wachstums-Fortschritt ihres ausgesäten Gemüses in den Hochbeeten.

Eltern-Kind-Gruppen

Flohmarkt statt Basar

Das Basar-Team der Eltern-Kind-Gruppen von Geiselhöring veranstaltet heuer keinen Herbst-Winter-Basar in der Labertalhalle, sondern einen Hallenflohmarkt. Er findet am Samstag, 11. Oktober, von 10.00 bis 12.00 Uhr statt. Mehr

Infos dazu gibt es im Internet unter basar-geiselhoe-ring.de oder auf Instagram.

Vom Erlös des diesjährigen Frühling-Sommer-Basars hat das Basarteam 1000 Euro an das Freiwilligen Zentrum in Straubing gespendet. Das Freiwilligen Zentrum ist eine Ver-

mittlungsstelle für ehrenamtliches Engagement in der Stadt Straubing und im Landkreis Straubing-Bogen.

Mit der Spende möchte das Basarteam das bürgerschaftliche Engagement in der Region fördern, sodass Materialien für die Projekte des Freiwilligen Zentrums gekauft werden können.



**Hallenflohmarkt
Geiselhöring**

Wann? Samstag, den 11.10.2025
von 10:00 bis 12:00 Uhr

Wo? Labertalhalle, Wittelsbacherstr. 1

Für das leibliche Wohl ist gesorgt

Jeder kann Bekleidung und Ausstattung für Babys, Kinder oder Teens verkaufen.

Alle wichtigen Infos unter:
www.basar-geiselhoe-ring.de
und auf **Instagram**



Zwei Eltern-Kind-Gruppen

Es gibt aktuell zwei Eltern-Kind-Gruppen in Geiselhöring. Christina Geibel leitet die Dienstags-Gruppe, die sich immer von 9.00 bis 10.30 Uhr in der Evangelischen Kreuzkirche trifft. Nachfragen dazu beantwortet sie unter Telefon 0160/92627356.

Eva-Maria Edenharter leitet die Mittwochs-Gruppe, die sich immer von 9.00 bis 11.00 Uhr im Katholischen Pfarrheim trifft. Sie ist unter Telefon 0151/70544880 erreichbar.

Grund- und Mittelschule

Aktionstag Ringen

Die Turnhalle verwandelte sich für die Mittelschule im zweiten Schul-Halbjahr in eine Ringer-Arena: Der Ringerverein Geiselhöring war zu Gast und veranstaltete einen spannenden



Ringen statt lernen – so macht Unterricht Spaß.

Faschingsfeier mit Star-Appeal

Am Unsinnigen Donnerstag wurde die Aula zur glamourösen Showbühne: Unter dem Motto „Red Carpet“ feierte die Mittelschul-Gemeinschaft eine Faschingsparty voller Glanz, Musik und Überraschungen. Für das leibliche Wohl sorgten die Schülerinnen und Schüler des berufsvorbereitenden Zweigs Soziales mit Pizzabrotten und alkoholfreien Cocktails. Besonders gefeiert wurden die schwungvollen Tanzeinlagen der Jahrgangsstufen 5 und 6 – doch die Showeinlage des Konrektors und der Klassenleitung der 8. Klasse mit „Felicita“ brachte die Aula endgültig zum Beben. Für rockige Klänge und spektakuläre Technik sorgte die Klasse 7M: Ihr Lehrer überzeugte nicht nur mit seiner E-Gitarre bei „Rockin' over the World“, sondern auch mit professioneller Lichtshow und Bühnennebel.

Letzterer sorgte jedoch für eine unerwartete Unterbrechung: Ein Luftzug schleuste Nebel durch einen Türspalt direkt zu einem Rauchmelder – der anschließende Feueralarm führte zum schnellen Eintreffen der Freiwilligen Feuerwehr Geiselhöring, die ihre Einsatzstärke mit Blaulicht eindrucksvoll demonstrierte. Nach einer kurzen Unterbrechung konnte das Fest jedoch unbeschwert fortgesetzt werden – mit viel Applaus und einem Augenzwinkern.

Die Schüler hatten viel Spaß bei der Faschingsfeier.



Aktionstag rund um die Sportart Ringen. Unter der Leitung von Simon Eisenhut und mit tatkräftiger Unterstützung von Hausmeister Bruno Riemner durften die Jugendlichen selbst ausprobieren, was diesen besonderen Sport ausmacht.



Neben praktischen Übungen bekamen die Schüler auch Einblicke in die Regeln des Ringens. Dabei ging es nicht nur ums Kräfteressen, sondern vor allem um Fairness, Konzentration, Technik und Körperbeherrschung. Viele waren überrascht, wie viel Köpfchen und Feingefühl im Ringen stecken – es ist eben nicht nur ein „Kampfsport“, sondern auch ein Sport, der Respekt und Disziplin verlangt. Schnell war klar: Ringen macht nicht nur Spaß, sondern stärkt auch das Selbstbewusstsein und das Gemeinschaftsgefühl.

Förderverein übernahm die Kosten für ausgefallene Obstlieferungen

Leider wurden die Mittel für das seit über einem Jahrzehnt durchgeführte EU-Schulfruchtprogramm gekürzt, so dass die Kinder der Grundschule nicht mehr wie gewohnt an allen Donnerstagen die Obstlieferungen bekamen. Zum Glück hat die Schule einen Förderverein, der eingesprungen ist und es durch seine finanzielle Unterstützung ermöglicht hat, dass bis zum Schuljahresende jede Woche am Donnerstag Schulobst geliefert wurde. Vielen herzlichen Dank an den Vorsitzenden des Fördervereins Herbert Lichtinger, die Elternbeiratsvorsitzende Sylvia Engelbrecht sowie allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die donnerstags zum Obst-Aufschneiden an die Schule kommen!



Fördervereins-Vorsitzender und Bürgermeister Herbert Lichtinger (2.v.r.) sowie Elternbeiratsvorsitzende Sylvia Engelbrecht (r.) und Rektor Richard Binni (3.v.l.) schauten beim Obstschneiden vorbei.

Trinkwasserspender

Im Untergeschoss der Grund- und Mittelschule hat im Frühjahr ein Trinkwasserspender Einzug gehalten, von dem sich alle Schüler kostenlos gefiltertes Wasser in ihre Trinkflaschen herunterlassen können. Ermöglicht hat die Installation des Trinkwasserspenders der Förderverein der Schule, der die Finanzierung übernommen und die Aufstellung des Geräts in die Wege geleitet hat. Außerdem hat der Wasserverband Mallersdorf den Trinkwasserspender mit 1.000 Euro bezuschusst.

Wenige Tage nach der Aufstellung kam Bürgermeister Herbert Lichtinger, der zugleich der Vorsitzende des Fördervereins ist, an die Schule und ließ sich von ein paar Viertklässlern die richtige Bedienung des Geräts erklären. Er freute sich sehr zu sehen, dass die Kinder so begeistert sind von dem Wasserspender und ihre Flaschen fleißig auffüllen. Schließlich fällt das Lernen leichter, wenn das Gehirn mit ausreichend Flüssigkeit versorgt ist.

Die Weiterführung des Obstprogramms, siehe oben, wie auch die Finanzierung des Trinkwasserspenders waren dem Förderverein nur dank seiner Mitglieder möglich, die einen

Jahresbeitrag nach eigenem Ermessen zahlen. Eltern, die Mitglieder werden und so ein lebendiges Schulleben für ihre Kinder unterstützen wollen, erhalten Beitrittserklärungen im Sekretariat der Schule oder per E-Mail an info@gms-geiselhoering.de.



Viertklässler zeigten dem Bürgermeister die richtige Bedienung des Trinkwasserspenders.

Beste Schwimmer

Im März fand im Landkreis Straubing-Bogen die Kreismeisterschaft der Grundschulen im Schwimmen statt. In spannenden Wettkämpfen zeigten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer beeindruckende Leistungen. Den ersten Platz sicherte sich die Grund- und Mittelschule Geiselhöring. Mit Teamgeist und Ausdauer überzeugten sie auf ganzer Linie. Herzlichen Glückwunsch zum verdienten Sieg!



Beste Geräteturner

Im April folgten die Stadt- und Kreismeisterschaften im Geräteturnen. Die teilnehmenden Viertklässler errangen auch hier im Mannschaftswettbewerb den ersten Platz. Auch dazu herzlichen Glückwunsch!



Sepp-Herberger-Tag

Ein sportliches Highlight war für viele Grundschüler der Sepp-Herberger-Fußballtag im Mai. Der Geist des legendären Bundestrainers der deutschen Nationalmannschaft von 1954 wirkte in den kleinen und großen Fußballfans beim Fußballtraining der besonderen Art. Initiiert wurde dieser Aktionstag von Dominik Beemer und Markus Speiseder, den beiden Übungsleitern des SV Sallach, mit den weiteren Übungsleitern Karl-Heinz Bacherl, Ulrich Biendl, Michael Stern und Wolfgang Strasser. In kleinen Teams durchliefen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Stationen rund um das Thema Fußball – mit Bewegung, Geschicklichkeit, Fairplay und Teamarbeit.



Die Schüler durften verschiedene Fußball-Stationen absolvieren.

Maifest

Unter dem Motto „Kunst und Kreativität“ stand das diesjährige Maifest der Grund- und Mittelschule. So wie die Natur sich im Frühling nicht nur auf eine einzige Farbe oder eine Blütenform beschränkt, sollten sich auch die Schülerinnen und Schüler der ersten bis zur siebten Jahrgangsstufe die Vielfalt ihrer Talente und Ausdrucksmöglichkeiten sichtbar machen. Nach einem kurzen Begrüßungsprogramm in der Sporthalle luden zahlreiche Workshops dazu ein, der eigenen Kreativität freien Lauf zu lassen. Ob malen, basteln, tanzen oder gestalten, ein jeder konnte seinen eigenen Zugang zur Kunst finden und sich ausprobieren. Vom Wetter unabhängig waren alle Workshops im gesamten Schulhaus verteilt. Die Mitglieder des Elternbeirats und etliche freiwillige Unterstützer bewirteten die Gäste mit Kaffee und Kuchen sowie Bratwurstteller-Semmeln sowie Käse und Brezen. Eine große Tombola mit vielen Preisen, die von umliegenden Firmen gespendet wurden, rundete das Fest am Ende ab. Dabei galt es für jeden Teilnehmer, sein eigenes Los im Vorfeld ebenfalls künstlerisch zu gestalten.



Die Schüler konnten vorab auswählen, bei welchen Kunst-Workshops sie mitmachen wollten.

Glasbläser-Kunst

Nicht nur der eine Tag des Maifests stand unter dem Motto „Kunst- und Kreativität“, sondern die gesamte Schulwoche. Eröffnet wurde diese Woche mit der Vorführung eines Glasbläfers, der unter den staunenden Blicken der Schülerinnen und Schüler aus Glasrohlingen kunstvolle Tierfiguren herstellte. Außerdem zeigte er, wie durch die Zugabe durch Metalloxide buntes Glas entsteht. Beeindruckend war die Fingerfertigkeit des Glasbläfers, der den Glasrohling durch ständiges Drehen in Bewegung hielt und mit seinen bloßen Händen der Flamme sehr nahe kam. Erstaunlich, wie schnell Glas unweit der Flamme wieder abkühlt.

Glasblasen ist nicht so einfach, wie es beim Profi aussieht!



Gegen Zigarettenstummel

Die Offene Ganztagschule hatte eine besondere Idee, kreative Kunst und sinnvollen Nutzen miteinander zu verbinden. Die Schüler gestalteten im Rahmen der Kunst- und Kreativitätswoche im Mai aus Getränketüten Abfallbehälter für Zigarettenkippen und verteilten sie auf dem Schulgelände. Zusätzlich wurden Info-Schilder aufgestellt, die über die Auswirkung und Gefahren von achtlos in die Umwelt geworfenen Kippen aufklären. Zwar ist in ganz Bayern auf Schulgeländen und in Schulhäusern das Rauchen nicht gestattet, doch halten sich leider manche Zeitgenossen entweder aus Unwissenheit oder absichtlicher Missachtung nicht daran.



Einer der Kippen-Behälter und eines der Info-Schilder.

Kasperltheater

Ein ganz besonderer Gast sorgte an der Grundschule für viel Gelächter, Spannung und große Augen: Das Bernheimer Kasperltheater war da! Mit dem Stück „Der verzauberte König“ begeisterte das liebevoll gestaltete Puppentheater alle Kinder von der ersten bis zur vierten Jahrgangsstufe. Schon beim ersten Blick auf das bunte Bühnenbild wurde klar: Hier steckt viel Liebe zum Detail drin! Und als dann der fröhliche Kasperl und der tollpatschige Seppl auf die Bühne hüpfen, war die Stimmung perfekt. Neben ihm traten auch viele klassische Figuren auf – darunter ein ziemlich kranker König, ein frecher Räuber, ein Zauberzwerg und natürlich durfte auch eine wild kichernde Hexe nicht fehlen. Ein großes Dankeschön gilt dem Elternbeirat, der die gesamten Kosten für diese tolle Veranstaltung übernommen hat. Nur dadurch war es möglich, allen Kindern diesen besonderen Vormittag zu ermöglichen – und das völlig kostenlos für die Familien.

Kasperl und Co. begeisterten die Schüler.



Besuch der KZ-Gedenkstätte Dachau

Die Klasse 9 der Mittelschule Geiselhöring besuchte im Rahmen des GPG-Unterrichts (Geschichte/Politik/Geographie) im Juni die KZ-Gedenkstätte Dachau. In einem ausführlichen Rundgang, der unter anderem den Appellplatz, die Baracken und das Krematorium beinhaltete, konnte man die Unmenschlichkeit dieses Systems nachfühlen. Ein ausführlicher Film und die Ausstellung über das Konzentrationslager vertieften die Eindrücke.



Die Neuntklässler am Eingang der KZ-Gedenkstätte.

Stadtratssitzung nachgestellt

Die 4. Klassen besuchten bereits im Herbst im Rahmen des Heimat- und Sach-Unterrichts das Rathaus und erhielten nach einer kindgerechten Führung spannende Einblicke in die Arbeit von Bürgermeister Herbert Lichtinger.

Dieser lud die Kinder dann im Frühjahr noch ein weiteres Mal ein, und zwar in das Bürgerhaus. Dort spielte er mit den Kindern eine fiktive Stadtratssitzung durch, damit sie die Beschlussfassung innerhalb dieses Gremiums aus nächster Nähe kennenlernen konnten.



Bürgermeister Herbert Lichtinger spielte mit den Viertklässlern eine Stadtratssitzung durch.

Juniorhelfer-Ausbildung

Mit viel Neugier und Tatendrang nahmen die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Jahrgangsstufe an der Ausbildung zu Juniorhelfern teil, die an der Schule vom Bayerischen Roten Kreuz durchgeführt wurde. Ziel des Projekts ist es, Kindern bereits in jungen Jahren grundlegende Kenntnisse in Erster Hilfe zu vermitteln und sie zu ermutigen, in Notfallsituationen selbstbewusst zu handeln.

Unter Anleitung geschulter Ausbilder lernten die Kinder spielerisch, wie man Wunden versorgt, einen Notruf absetzt oder in Ohnmacht geratene Personen in die stabile Seitenlage bringt. Zum Abschluss erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Urkunde sowie das offizielle Abzeichen als Juniorhelfer – ein sichtbares Zeichen ihres Engagements und ihrer neu erworbenen Fähigkeiten. Die Schulfamilie ist stolz auf ihre jungen Ersthelfer, die künftig in Notfällen wissen, was zu tun ist.



Die Schüler lernten viel über die Erstversorgung verletzter Personen.

Ausstellung „Wondergirls“

An der Grund- und Mittelschule Geiselhöring wurde die Ausstellung „Wondergirls“ gezeigt – eine Initiative des Landkreises Straubing-Bogen. Die Ausstellung stellt beeindruckende Frauen aus Geschichte, Kunst, Wissenschaft und Sport vor, darunter bekannte Frauen wie Marie Curie und weniger bekannte Heldinnen. Ziel ist es, Mädchen in ihrer Selbstwahrnehmung zu stärken und ihnen Mut zu machen, eigene Wege zu gehen. Interaktive Elemente ermöglichten den Schülerinnen, sich aktiv mit den Inhalten auseinanderzusetzen. Die Resonanz war durchweg positiv.



Die Ausstellung sollte den Schülerinnen Mut machen, ihre eigenen Wege zu gehen.

Vom Ei zum Huhn

Die 4. Klassen bekamen Besuch von Familie Strauß aus Hadersbach, die viel Spannendes und Wissenswertes über Hühner und Eier erzählte. Besonders aufregend: echte Hühner zum Anfassen! Die Kinder durften die Tiere streicheln und lernten dabei hautnah, woher das Frühstücksei kommt.



Anschaullcher Unterricht: Thomas Strauß hatte eines seiner Hühner dabei.

Interkultureller Nachmittag

Gemeinsam mit Monika Mochniej und Enikö Langmar haben die Kinder des AWO-Hortes in den Mai-Wochen ein spannendes Projekt über verschiedene Nationen und Kulturen erlebt. Der Abschluss war ein buntes Fest mit Eltern und Kindern: Die Familien haben landestypische Köstlichkeiten mitgebracht. Nach einer herzlichen Begrüßung von Enikö Langmar, die in mehreren Sprachen übersetzt wurde, konnte nach Herzenslust probiert und entdeckt werden. Es wurde viel gelacht, erzählt und miteinander geteilt. Die Atmosphäre war herzlich und offen – ein echtes Miteinander! Zum Schmökern lagen sogar Kochbücher in verschiedenen Sprachen bereit. Danke an alle Familien für diesen wunderbaren Tag voller Geschmack, Begegnung und Vielfalt!



Monika Mochniej und Enikö Langmar waren die Hauptorganisatorinnen des interkulturellen Nachmittags.



Auch dieses Jahr bietet die Stadt Geiselhöring wieder ein Ferienprogramm für Kinder an.

Insgesamt gibt es 41 Kurse!

Die Anmeldung und Bezahlung erfolgt wie auch im letzten Jahr online über folgende Internetseite:
www.unser-ferienprogramm.de/geiselhoering

Über den QR-Code gelangt man mit dem Smartphone direkt auf die Internetseite.





Auf die Plätze, fertig, los! Die Läufergruppe der Grund- und Mittelschule Geiselhöring startete gemeinsam auf die 600 Meter lange Runde.

Kinderlobbylauf für Erwachsene und Kinder Laufen und Gutes tun



Passend zum 500-jährigen Jubiläum: Die bunten Medaillen zieren das Rathaus von Geiselhöring.

Rund 400 Läufer haben am siebten Kinderlobbylauf der Kinderlobby Straubing-Bogen teilgenommen, der am letzten Juni-Samstag auf dem Sportgelände des TV Geiselhöring stattfand. Eine Besonderheit war dabei, dass die Bürgermeister der sieben ILE-Gemeinden Geiselhöring, Laberweinting, Mallersdorf-Pfaffenberg, Perkam, Atting, Rain und Aholting sich bereiterklärt hatten, die Startgebühr von fünf Euro für „ihre“ Kindergarten- und Schulkinder zu übernehmen. Die bei dem Lauf eingenommenen Gelder kommen 1:1 bedürftigen Kindern im Landkreis und in der Stadt Straubing zugute.

Trotz der Hitze an diesem Samstag drehten viele Schüler, unter die sich auch ein paar Lehrer gemischt hatten, Runde um Runde. Jede war etwa 600 Meter lang und sowohl für Trainierte als auch Untrainierte, für Kleinkinder über Jugendliche bis hin zu Erwachsenen gut zu bewältigen. An einer Getränkestation wurden die Läufer, Walker und Geher mit Mineralwasser versorgt.

Da es sich um einen reinen Hobbylauf handelte, gab es keine Zeitmessung. Eine Ausnahme war der Hase-Igel-Lauf. Hier konnten die Teilnehmer ihre Schnelligkeit über 400 Meter beweisen. Ihre Zeiten wurden handgestoppt und in einer Urkunde eingetragen.

Jeder Teilnehmer am Kinderlobbylauf bekam zum Schluss eine schöne bunte Medaille umgehängt, die passend zum Jubiläum „500 Jahre Rathaus“ das Geiselhöringer Rathaus zeigt.

Weil's mit der Mama oder dem Papa noch mehr Spaß macht: Auch einige Eltern-Kind-Gespanne drehten gemeinsame Runden beim Kinderlobbylauf.



Geschafft! Bastian, Hannes und Toni mit ihren Medaillen.



Malwettbewerb der Bücherei anlässlich „500 Jahre Rathaus“

Fünf Siegerbilder auf Jutetaschen



Das Siegerbild von Maria Zellmer

Das Team der Bücherei hatte eine schöne Idee anlässlich des Jubiläums „500 Jahre Rathaus“: Elisabeth Niedermayer und Gerda Greß haben einen Malwettbewerb initiiert und alle Schüler der Grundschule sowie die Bewohner des Seniorenheims dazu aufgerufen, ein Geburtstagsbild rund um das Thema Rathaus zu malen. Vorgegeben war nur das DIN A3-Format, die Art der Gestaltung war den Kindern und Senioren freigestellt. Ansporn war, dass die fünf schönsten Bilder auf Jutetaschen gedruckt werden sollten.

Die Begeisterung der Kinder war groß: Insgesamt wurden 145 kunterbunte und ideenreiche Rathaus-Bilder abgegeben. Bewohner des Seniorenheims steuerten 23 Geburtstagsbilder bei.

Für die Jury war es eine riesige Herausforderung, unter den Kunstwerken die Siegerbilder für den Abdruck auf die Jutetaschen auszuwählen. Bekanntgegeben wurden die Namen ihrer Maler schließlich am Bürgerfest-Sonntag. Der Bürgermeister hatte dazu die fünf Jutetaschen auf der Bühne an der Dingolfinger Straße dabei, drehte jeweils das Rathaus-Motiv nach vorne und fragte in die Menge der gespannten Kinder vor der Bühne: „Wer erkennt sein Bild wieder?“

Tatsächlich waren dann auch alle vier Siegerkinder anwesend, nämlich Mathilda Gebhard (Klasse 1b), Marlene Diezinger (Klasse 4a), Johannes Karl (Klasse 4a) und Ann-Kathrin Daffner (Klasse 4b). Als fünftes Taschen-Motiv wurde ein Bild der Bewohner des Seniorenheims ausgewählt, nämlich eines von Maria Zellmer, die voll Enthusiasmus gleich mehrere Rathaus-Bilder gemalt hatte. Die Gewinner fanden zudem als Belohnung Geiselhörings-Schecks in ihren Beuteln.

Die Gewinnerkinder Marlene Diezinger, Johannes Karl, Mathilda Gebhard und Ann-Kathrin Daffner (von rechts) sowie Seniorin Maria Zellmer (3.v.l.) zusammen mit den weiteren Bewohnerinnen des Seniorenheims, die unter Anleitung von Frau Blümel (links) an dem Malwettbewerb teilgenommen haben. Mit im Bild sind außerdem Bürgermeister Herbert Lichtinger, Gerda Greß, Bürgerfest-Organisatorin Karin Hartig, Elisabeth Niedermayer und Schulrektor Richard Binni (hinten von links).



Die Jutetaschen mit den Siegerbildern konnten im Anschluss gleich in der Bücherei erworben werden und so sah man später viele bunte Rathäuser über den Schultern ihrer Besitzer über das Bürgerfest flanieren. Außerdem haben Elisabeth Niedermayer und Gerda Greß sämtliche Teilnehmer-Bilder

in der Bücherei aufgehängt, wo sie auch weiterhin begutachtet werden können. In der Woche nach dem Bürgerfest schauten sie dann noch in der Grundschule vorbei und verteilten an alle teilnehmenden Schüler eine Kleinigkeit als Dankeschön fürs Mitmachen an dem Malwettbewerb.



Das Siegerbild von Marlene Diezinger



Das Siegerbild von Johannes Karl



Das Siegerbild von Ann-Kathrin Daffner



Das Siegerbild von Mathilda Gebhard

Vhs-Kurse in Geiselhöring



Wieder vielfältiges Kursangebot

Kurse für Neugierige

Brauerei-Führung

Die Brauerei-Führung – auch eine nette Idee zum Beispiel als Geburtstagsgeschenk oder für einen Familien-Vereinsausflug – lässt Sie ein bayrisches Original ERleben. Neben der Besichtigung der Brauereianlagen erfahren Sie während der Führung aus kompetenter Hand vieles zur Historie der Brauerei Erl sowie Wichtiges zur Rohstoffkunde und der technischen Entwicklung im Betrieb. Neben Hintergrundwissen zum Brauen und den Besonderheiten des Brau-Handwerks



bleibt auch genügend Zeit für Fragen. Eine Keller-Bierprobe rundet die Führung ab. Anschließend besteht die Möglichkeit, beim geselligen Beisammensein im BräustüBEL oder im Brauereigasthof ERL die umfangreiche ERLkönig-Bierkarte ausgiebig zu erproben.

Freitag, 19.09.2025, 16:00 bis 18:00 Uhr; Erl Brauerei, Straubinger Straße 10; Führer: Josef Erl; Kosten: 7 €

Schwedenbitter – Kräuterpower pur

Die österreichische Kräuterkundige Maria Treben verhalf dem uralten Universalmittel „Schwedenbitter“ zu großer Bekanntheit. Nie aber war er so wertvoll wie heute, und deshalb informiert Eva-Maria Prasch in ihrem Workshop genau über den Schwedenbitter, wann, wie und wofür er in Eigenverantwortung anzuwenden ist. Gemeinsam wird ein Schwedenbitter angesetzt, so dass jede/r eine kleine Probe mit nach Hause nehmen kann. Mitzubringen ist ein kleines Fläschchen oder Gläschen für ca. 100 ml Flüssigkeit.

Samstag, 18.10.2025, 9:00 bis 12:00 Uhr; Grund- und Mittelschule Geiselhöring, Wittelsbacher Straße 1, Schulküche; Kursleiterin: Eva-Maria Prasch; Kosten: 16 €



Die wunderbare Welt der Knospen

Jedes Jahr zaubert die Natur aus kleinen Kraftpaketen namens Knospen ein neues Blätterkleid. Da liegt es doch nahe, diese Knospenkraft auch für die Phytotherapie zu verwenden. Der Workshop vermittelt einen Überblick, welche Knospen verwendbar sind und wie sie ganz einfach verarbeitet werden. Zusätzlich wird eine

Knospensalbe gefertigt, die „Gute Haussalbe“, von der jeder Kursteilnehmer eine Probe mit nach Hause nehmen darf. Mitzubringen ist dafür ein kleines Cremetöpfchen o.ä.

Februar/März 2026 je nach Aufblühen der Natur, 9:00 bis 12:00 Uhr; Grund- und Mittelschule Geiselhöring, Wittelsbacher Straße 1; Kursleiterin: Eva-Maria Prasch; Kosten: 16 €

Achtsamkeit im Alltag

Inmitten von To-do-Listen, Terminen und Verpflichtungen hetzen wir durch den Tag und merken kaum, wie die Stunden verfliegen. Kleine Freuden und wertvolle Momente gehen verloren, weil wir ständig gedanklich schon beim nächsten Punkt sind.

Achtsamkeit ist keine Technik, sondern eine Art zu leben. Achtsamkeit können Sie überall und zu jeder Zeit praktizieren. Dennoch erleichtern uns verschiedene Methoden, Achtsamkeit im Alltag zu erfahren. Nehmen Sie sich eine Stunde Zeit und gehen Sie mit Inge Roith spazieren. Auf den Spaziergängen erzählt sie den Teilnehmern mehr zum Thema Achtsamkeit und zeigt ihnen verschiedene Übungen, die man ganz einfach in den Alltag integrieren kann. Die Strecke ist etwa drei bis vier Kilometer lang und für jedermann machbar.

Dienstag, 28.10.2025, 17:00 bis 18:30 Uhr; Treffpunkt wird dann bekanntgegeben; Spaziergangs-Leiterin: Inge Roith; Kosten: 8 €

Gesellschaft, Pädagogik, Verbraucherfragen

Palliative Care – Begleitung am Lebensende

In diesem Vortrag erhalten Sie einen praxisnahen Einblick in die Welt der palliativen Pflege. Was bedeutet Palliative Care? Wie kann eine würdevolle Begleitung schwerkranker Menschen aussehen? Anhand konkreter Praxisbeispiele werden Grundprinzipien, Möglichkeiten und Herausforderungen dieser besonderen Pflegeform aufgezeigt. Der Vortrag richtet sich an alle Interessierten – ob aus dem Gesundheitswesen, aus der Angehörigenperspektive oder einfach aus persönlichem Interesse.



Donnerstag, 13.11.2025, 18:30 bis 20:30 Uhr, Grund- und Mittelschule Geiselhöring, Wittelsbacher Straße 1; Kursleiterin: Karina Luginer; Kosten: 11 €

Onlinevortrag: Altersrente

Was sagt mir meine Rentenauskunft? Welche Möglichkeiten gibt es, in Rente zu gehen? Was sind Wartezeiten? Wann muss ich die Rente beantragen? Kann ich meine Rente erhöhen? Wie viel darf ich hinzuverdienen? Wenn Sie diese Themen und mehr interessieren, ist dieser Online-Vortrag von Judith Petry genau richtig.

Freitag, 14.11.2025, 18:00 bis 19:30 Uhr; Kursleiterin: Judith Petry; Kosten: 8 €

Onlinevortrag:

Leistungen der Rentenversicherung bei Krankheit und Tod

Was passiert bei längerer Krankheit? Wann macht eine Rehabilitation/Kur Sinn? Wann stelle ich einen Erwerbsminderungsantrag? Was bekomme ich, wenn meine Frau/mein Mann verstirbt? Was ist eine Einkommensanrechnung? Wer bekommt Waisen- oder Witwenrente? Antworten auf diese Fragen beantwortet Judith Petry in ihrem Online-Vortrag.

Freitag, 24.10.2025, 18 bis 20 Uhr; Kosten: 8 €

Sicherheit mit den neuen Medien, Teil I und Teil II

Datensicherheit beim Umgang mit den neuen Medien wie Facebook, WhatsApp, Google und Onlineshops. Gefahren des Internets, wie sichere ich mich ab, auch mit kurzem Hinblick auf die KI: Infos zu all diesen Themen bietet ein zweiteiliger Kurs von Rainer Schmalhofer.

Teil 1: Mittwoch, 11.11.2025, 18:30 bis 20:45 Uhr; Teil 2: Mittwoch, 18.11.2025, 18:30 bis 20:30 Uhr; jeweils Grund- und Mittelschule Geiselhöring, Wittelsbacher Straße 1; Kursleiter: Rainer Schmalhofer; Kosten: 15 € für beide Kurstage

Den privaten Alltag mit KI vereinfachen, Teil I und II

Der Kurs richtet sich an alle, die ihre alltäglichen Aufgaben effizienter gestalten und durch den gezielten Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) Zeit und Energie sparen möchten. Wir zeigen Ihnen, wie Sie KI-gestützte Werkzeuge und Automatisierungsprozesse in den Bereichen Haushaltsmanagement, Kommunikation, Finanzen und Freizeit integrieren können. Der Kurs vermittelt Ihnen praxisorientiertes Wissen und zeigt, wie Sie durch gezielte Automatisierung und den Einsatz intelligenter Assistenten Ihre Lebensqualität verbessern können.

Dieser Kurs richtet sich an technologieaffine und digital versierte Privatpersonen, die ein Interesse an der Integration von KI in ihren Alltag haben, aber auch an Anfänger, die noch wenig Erfahrung mit KI-Tools und Automatisierungs-

technologien haben. Der Kurs ist für Menschen geeignet, die Zeit sparen und ihre täglichen Aufgaben effizienter organisieren möchten, sei es im Haushalt, bei der Kommunikation oder in der Freizeitgestaltung.

Teil 1: Montag, 03.11.2025, 18:00 bis 20:00 Uhr; Teil 2: Montag, 10.11.2025, 18:00 bis 20:00 Uhr, Grund- und Mittelschule Geiselhöring, Wittelsbacher Straße 1, Kursleiter: Peter Benjamin Huck; Kosten: 10 € für beide Kurstage

Handyführung für Senioren, Teil I und II

Die Veranstaltung wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Das Smartphone ist aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken und kann uns das Leben sehr erleichtern. In diesem Kurs lernen Sie, wie man ein Handy in Betrieb nimmt, wie man Apps herunterlädt, wie man WhatsApp nutzen und Fotos machen kann. Auch nimmt die Kursleitung sich Zeit für Ihre Fragen.

Die Inhalte des Kurses sind: Das Smartphone in Betrieb nehmen; Wichtige Regeln im Umgang mit dem Gerät; Software-Updates durchführen; Apps installieren; Informationen im Internet nachschlagen; Fotos machen; WhatsApp nutzen

Der Kurs eignet sich gleichermaßen für Personen, die sich erstmalig ein Smartphone kaufen wollen (Geräte-Kauf-Empfehlungen erhalten Sie auf Wunsch nach Ihrer Anmeldung zum Kurs) oder die bereits ein Smartphone haben, aber noch unsicher im Umgang damit sind.

Teil 1: Montag, 03.11.2025, 10:30 bis 12:00 Uhr; Teil 2: Montag, 10.11.2025, 10:30 bis 12:00 Uhr; Bürgerhaus Geiselhöring, Stadtplatz 18; Kursleiter: Gerd Holzapfel; Kosten: 10 € für beide Kurstage

Gesundheit

Rückenschmerzen - wo liegt das Problem?

In diesem Vortrag geht es um unser Sensibelchen „Rücken“. Wenn er uns was erzählen könnte, z.B. was ihn freut und was ihn bedrückt, wäre vieles leichter. Er reagiert schnell auf einseitige Belastungen.

Stress, langes Sitzen im Büro oder in der Schule, aber auch dauerhaftes Stehen können den Rücken ziemlich belasten. Welche Maßnahmen sind zu bedenken? Brigitte Barth gibt gerne Tipps weiter, was zum Beispiel als Erste Hilfe zu tun ist. Außerdem nennt sie alternative Methoden, welche hier unterstützen können. Es ist nämlich nicht immer der



Rücken schuld, wenn er schmerzt...

Mittwoch, 05.11.2025; 19:00 bis 21:00 Uhr; Grund- und Mittelschule Geiselhöring, Wittelsbacher Straße 1; Kursleiterin: Brigitte Barth; Kosten: 11 €

Die eigene Resilienz stärken

Stellen Sie sich vor, Sie behalten einen kühlen Kopf, auch wenn es mal hektisch wird; Sie bleiben bei Veränderungen und in schwierigen Zeiten ruhig und gelassen; Sie können abschalten und ihre Freizeit in vollen Zügen genießen. Fangen Sie an! In dem Kurs „Resilienz – Ihr persönlicher Schutzschirm in stressigen Zeiten“ erfahren Sie, wie Sie den Herausforderungen des Alltags gelassener begegnen und entspannter durchs Leben gehen.

Nach einem Überblick über die einzelnen Elemente der Resilienz haben Sie die Möglichkeit, Ihre persönliche Resilienz zu erforschen. Zudem erhalten sie praktische Tipps und Übungen, die sie leicht in Ihren Alltag integrieren können. Neugierig? Inge Roith bietet Ihnen interessante Anregungen, um Ihre Lebensbalance zu verbessern. Mitzubringen sind Schreibutensilien.

Dienstag, 25.11.2025, 19:00 bis 21:00 Uhr; Grund- und Mittelschule Geiselhöring, Wittelsbacher Straße 1; Kursleiterin: Inge Roith; Kosten: 8 €

Sport/Bewegung

Pilates am Mittwoch

Pilates ist ein systematisches Ganzkörpertraining zur Kräftigung primär der Beckenboden-, Bauch- und Rückenmuskulatur. Es verbindet in fließenden Bewegungen Konzentration, Kontrolle und Präzision mit der Atmung und der Zentrierung des Geistes.

Kurs I: mittwochs 17.09.2025 bis 26.11. 2025, 17:30 bis 19:00 Uhr, Kindertagesstätte Am Lins 16; Kursleitung: Jutta Sedlbauer; Kosten: € 64

Kurs II: mittwochs 17.09.2025 bis 26.11. 2025, 19:15 bis 20:45 Uhr, Kindertagesstätte Am Lins 16; Kursleitung: Jutta Sedlbauer; Kosten: € 64



Yoga am Dienstag

Durch Yoga verbessern Sie Ihre Beweglichkeit und bringen Körper und Geist in Einklang. Im Zusammenspiel von Konzentration, Körperübung, Atemtechnik und Entspannung stellen Sie ein inneres Gleichgewicht her und nehmen

Ruhe, Kraft und Ausgeglichenheit mit in den Alltag.

Kurs I: dienstags 16.09.2025 bis 11.11.2025, 18:00 bis 19:00 Uhr, Kindertagesstätte Am Lins 16; Kursleitung Natalie Bogen; Kosten: € 43

Kurs II: dienstags 16.09.2025 bis 11.11.2025, 19:15 bis 20:15 Uhr, Kindertagesstätte Am Lins 16; Kursleitung: Natalie Bogen; Kosten: € 43

Aqua Fitness

Probieren Sie aus, was Aqua Fitness alles bewirkt: Permanente Kräftigung der Rumpfmuskulatur, Verbesserung der Beweglichkeit in Schultergürtel, Brustkorb und Brustwirbelsäule sowie Abnehmen bei Übergewicht. Ein optimal dosierbares Ausdauertraining, bei dem Sie nur einen Teil Ihres Körpergewichts tragen müssen.

mittwochs, 15.10.2025 bis 10.12.2025, 19:45 bis 20:45 Uhr; Hallenbad Geiselhöring, Wittelsbacher Straße 1a; Kursleiterin: Marlene Eiglsberger; Kosten: 32 €

Eine Anmeldung zu den Kursen ist im Internet über die Homepage der Vhs Straubing-Bogen möglich unter www.vhs-straubing-bogen.de („Kurse nach Außenstellen“ -> Geiselhöring).

Werden Sie Dozent bei der Vhs!

Ob Sie sich gerne bewegen, gutes Essen schätzen, gesundheitsbewusst leben, Freude am Heimwerken haben oder gern mit Kindern arbeiten. Egal ob Sie ein technikbegeisterter Mensch sind, musizieren oder sich für andere Sprachen und fremde Kulturen begeistern. Ob Sie etwas gezielt gelernt oder studiert haben oder einem Hobby mit Begeisterung nachgehen – bestimmt können Sie etwas, das andere auch gerne machen, können oder kennenlernen würden. Wenn Sie außerdem gern mit Menschen zu tun haben und zuverlässig sind, dann erfüllen Sie alle Voraussetzungen, um einen Kurs zu halten!

Interessiert?

Dann nehmen Sie Kontakt auf mit Kerstin Gierl, der Vhs-Außenstellenleiterin in Geiselhöring:

Telefon 09423 676

Handy 0160 769 4343

E-Mail geiselhoering@vhs-straubing-bogen.de.

Oder kontaktieren Sie die Hauptgeschäftsstelle der Vhs im Landkreis Straubing-Bogen per Mail an vhs@vhs-straubing-bogen.de.

Kunstaussstellung in der Alten Schule Haindling

Orange Strandrakete



Die Stadt Geiselhöring lädt ein zu einer inspirierenden Kunstaussstellung unter dem Motto „Flüsterpost – die orange Strandrakete“, bei der 14 talentierte Künstlerinnen und Künstler ihre vielfältigen Werke präsentieren. Die Ausstellung am Samstag, 21. September, sowie Samstag und Sonntag, 28. und 29. September, verspricht eine spannende Begegnung mit kreativen Ausdrucksformen, die zum Nachdenken anregen und die Fantasie beflügeln.

Die Ausstellung findet in der historischen Alten Schule

Haindling statt. Unter dem Motto „Flüsterpost“ wird die Idee des Austauschs und der Kommunikation in den Mittelpunkt gestellt. Die „orange Strandrakete“ symbolisiert dabei Mut, Energie und den Wunsch, Grenzen zu überschreiten – eine Einladung, sich auf eine kreative Reise zu begeben.

Die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler bringen ihre ganz eigenen Perspektiven ein, sei es durch Malerei, Skulptur, Fotografie oder Mixed Media.

Die Ausstellung in der Alten Schule Haindling bietet eine besondere Atmosphäre, die den kreativen Ausdruck noch intensiver wirken lässt. Besucher haben die Gelegenheit, in eine bunte Welt voller Farben, Formen und Geschichten einzutauchen. Ob Kunstliebhaber oder Neugieriger – hier ist für jeden etwas dabei. Die Stadt Geiselhöring freut sich auf zahlreiche Gäste, die sich auf diese kreative Flüsterpost einlassen und gemeinsam mit den Künstlern neue Impulse entdecken möchten!

Mitwirkende Künstler sind Hermine Falter, Petra Malarski, Hannelore Fahrner, Stefan Frank, Angela Ramsauer, Rudolf Weckebröck, Martin Lobenz, Zoja Ruder, Sonja Mauser, Karin Hartig, Marianne Rampf, Petra Dienelt, Jamal Stefanie Khalil und Lisa Gruber.

Die Vernissage zu der Ausstellung für die geladenen Gäste findet am Freitag, 19. September, statt. Danach ist die Ausstellung zu folgenden Öffnungszeiten zu sehen: Sonntag, 21. September, 13 bis 17 Uhr, Samstag, 27. September, 13 bis 16 Uhr, Sonntag, 28. September, 13 bis 17 Uhr.

Die Alte Schule Haindling direkt neben der Wallfahrtskirche ist der Schauplatz für die neuerliche Kunstaussstellung der Stadt Geiselhöring.



Zwei Bürgerbus-Fahrer verabschiedet

Dank für großes Engagement



Bürgermeister Herbert Lichtinger (rechts) und Martina Eschlbeck vom Vorzimmer (2.v.r.) verabschiedeten Alois Janker (4.v.l.) und Alois Bestandmann (6.v.l.) aus dem Team der Bürgerbusfahrer. Jürgen Haga (links) pausiert zurzeit aus beruflichen Gründen, so dass sich aktuell Uschi Hagn, Matthias Roth, Heidi Bornschlegl, Hans Schwab, Norbert Penstetter und Werner Brielbeck (von links) mit dem Fahren des Bürgerbusses abwechseln.

Seit 2012, seitdem es den Geiselhöringer Bürgerbus gibt, haben sie zahlreiche ältere Bürger von Geiselhöring zuverlässig zum Einkaufen und wieder nach Hause gefahren. Heuer haben sie sich nun in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet: Alois Janker und Alois Bestandmann wurden Anfang des Jahres von Bürgermeister Herbert Lichtinger aus dem Team der ehrenamtlichen Bürgerbus-Fahrer verabschiedet. Er sprach ihnen seinen Dank aus für die vielen Jahre des treuen ehrenamtlichen Dienstes an ihren Mitmenschen und überreichte ihnen jeweils Geiselhöring-Gutscheine im Wert von 50 Euro.

Die verbleibenden Bürgerbus-Fahrer bekundeten bei dem Treffen, dass ihnen das Chauffieren der älteren Mitbürger große Freude bereite, zumal das Angebot immer besser angenommen werde.

Zeiten und Haltestellen des Bürgerbusses

Jeden Dienstag und Donnerstag unternimmt der Bürgerbus seine Touren durch das Stadtgebiet und zu den umliegenden Ortsteilen, um ältere Bürger, die nicht mehr mobil sind, einzusammeln und zum Einkaufen zu den Verbrauchermärkten an der Landshuter Straße zu fahren. Die kostenlosen Fahrten werden nach folgendem Fahrplan durchgeführt, der auch bei der Stadt Geiselhöring erhältlich ist und unter www.geiselhoering.de zu finden ist: Die Abfahrtszeiten und Haltestellen des Bürgerbusses:

Stadtgebiet Haltestellen Dienstag und Donnerstag:

1. Ziegeleigelände, Ecke Dingolfinger / Gottfried-Keller-Str. Uhrzeit: 13:15 Uhr
2. Ludwig-Ganghofer-Straße Uhrzeit: 13:20 Uhr
3. Bahnübergang Ecke Haindinger Weg / Haindingerbergstr. / Schillerstr. Uhrzeit: 13:23 Uhr
4. Autohaus Jungmayer, Ecke Straubinger Str. / Franz-Xaver-Engelhardt-Str. Uhrzeit: 13:24 Uhr
5. Seniorenzentrum, Breslauer Str. 23 Uhrzeit: 13:26 Uhr
6. Stadtplatz, Rosengasse Parkplatz Uhrzeit: 13:28 Uhr
7. Marienhilfkapelle Uhrzeit: 13:30 Uhr
8. Edeka-Parkplatz Uhrzeit: 13:33 Uhr
9. Rückfahrt ab 14:45 Uhr Edeka-Parkplatz

Ortsteile Dienstag:

1. Hirschling, Bushaltestelle Uhrzeit: 13:45 Uhr
2. Oberharthausen, Kirche Uhrzeit: 13:55 Uhr
3. Pönnig, Bushaltestelle Uhrzeit: 13:58 Uhr
4. Ginkofen, Bushaltestelle Uhrzeit: 14:08 Uhr
5. Hainsbach, Gasthaus Blaim Uhrzeit: 14:10 Uhr
6. Haindling, Unterer Dorfplatz Uhrzeit: 14:15 Uhr
7. Edeka-Parkplatz Uhrzeit: 14:20 Uhr
8. Rückfahrt ab 15:35 Uhr Edeka Parkplatz

Ortsteile Donnerstag:

1. Greißing, Bushaltestelle Uhrzeit: 13:45 Uhr
2. Wallkofen, Dorfplatz Uhrzeit: 13:55 Uhr
3. Wallkofen, Oberes Dorf, Bushaltestelle Uhrzeit: 13:57 Uhr
4. Sallach, Bushaltestelle Uhrzeit: 14:07 Uhr
5. Hadersbach, Bushaltestelle Kirche Uhrzeit: 14:12 Uhr
6. Dettenkofen, Bushaltestelle Uhrzeit: 14:14 Uhr
7. Edeka-Parkplatz Uhrzeit: 14:20 Uhr
8. Rückfahrt ab 15:35 Uhr Edeka-Parkplatz

Weitere Informationen gibt es bei Bedarf gerne im Rathaus unter Telefon 09423 9400-100 (Vorzimmer, Birgit Hornauer oder Martina Eschlbeck).



Finale der Müllsammel-Aktion „Saubert macht lustig“: Gegen Mittag rückten nach und nach Vertreter aller teilnehmenden Vereine und Gruppierungen am Wertstoffhof an, um ihre traurige Müll-Ausbeute abzuliefern.

Jede Menge Müll gesammelt Saubert macht lustig

Die Umwelt im Gemeindegebiet ist seit Mitte März wieder ein wenig sauberer: Rund 250 engagierte Bürger haben an der Müllsammelaktion „Saubert macht lustig“ des ZAW-SR teilgenommen, die im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindet.

Unterwegs waren heuer die Dorfgemeinschaften Sallach und Oberhartshausen sowie die Dorfvereine Hainsbach, der OGV Haindling und der OGV Greißing, die FFW Pönnig, die Umweltfreunde Geiselhöring, der FC Vorwärts Hirschling, die Jugendgruppe der Sportangler Geiselhöring und die Firmlinge der Pfarrei St. Peter. Gegen Mittag trudelte eine Gruppe nach der anderen am Wertstoffhof ein, um die traurige Ausbeute ihrer Streifzüge durch die Stadt, die Ortsteile und das Umland abzuliefern. Der Müllberg, der so nach und nach anwuchs, wurde später vom ZAW-SR entsorgt.

Bereits am Vortag des Aktions-Samstages waren 14 Klassen der Grund- und Mittelschule mit insgesamt 317 Schülern zum Müllsammeln unterwegs. Während die Erstklässler das Schulgelände und die nähere Umgebung nach Abfall absuchten, strömten die älteren Schüler bis zum Spielplatz an der Schumannstraße und ins Freizeitgelände aus.

Alle Teilnehmer hatte der ZAW-SR mit Warnwesten und Handschuhen ausgestattet. Als Belohnung für ihr Umweltengagement spendierte der ZAW-SR jedem Teilnehmer ein Brotzeitgeld.



Bereits am Vortag des Aktions-Samstages strömten 317 Schüler aus 14 Klassen der Grund- und Mittelschule aus, um Müll zu sammeln. Das Bild zeigt einige fleißige Erstklässler, die den Schulhof und den Schulgarten säuberten.



Unter den Teilnehmern an der Müll-Sammelaktion waren auch 28 Firmlinge der Pfarrei. Zu den Funden dieser vier Burschen gehörte ein kaputter Straßenpfosten.



Unter den Dorfgemeinschaften und Vereinen, die an der Ramadama-Aktion teilnahmen, war auch der OGV Greißing.

Die Umweltfreunde Geiselhöring waren in mehreren verschiedenen Gruppen unterwegs, stets tatkräftig unterstützt von zahlreichen Kindern.



ILE Laber unterstützt Kleinprojekte

75.000 Euro Fördermittel



Die ILE Laber hat wieder erfolgreich Fördermittel für regionale Kleinprojekte vergeben. Nach der Genehmigung des Regionalbudgets durch das Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern im Dezember 2024 konnten interessierte Antragsteller bis 31. Januar 2025 ihre Projekte zur Förderung einreichen. Ziel dieser Initiative ist es, den ländlichen Raum als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum zu sichern und weiterzuentwickeln.

Im Bewerbungszeitraum wurden insgesamt 22 Förderanträge mit einer Gesamtsumme von knapp 190.000 Euro bei der Stadt Geiselhöring eingereicht. Über die Förderfähigkeit der Projekte urteilte das Entscheidungsgremium der ILE Laber. In die Bewertung flossen unter anderem der Beitrag zur Zielerreichung des ILE-Konzeptes, die Stärkung bürgerschaftlichen Engagements, Aspekte der Infrastruktur- und Daseinsvorsorge sowie Klima- und Ressourcenschutz ein. Neu hinzu kam heuer erstmalig das Kriterium Eigenleistung.

Aufgrund der hohen Anzahl an Anträgen entschied das Gremium, bestimmte Anschaffungen wie Rasenvertikutierer dauerhaft von der Förderung auszuschließen. Zudem sind laufende Betriebs- und Unterhaltungskosten laut Vergaberichtlinien nicht förderfähig.

Von den eingereichten Anträgen wurden 18 Projekte bewilligt. Im Bereich der Großgemeinde Geiselhöring können folgende Projekte realisiert werden:

Freiwillige Feuerwehr Geiselhöring 1865 e.V.:

Bau eines witterungsgeschützten Sitz- und Aufenthaltsbereichs für Vereinszwecke

SV Sallach:

Überholung der Beschallungsanlage auf dem Sportgelände

OGV Sallach:

Sanierung des Brandkreuzes mit Neugestaltung des Pflanzbeets

Eva-Plenningerin-Festspielverein e.V.:

Anschaffung einer neuen Tonanlage für Theaterprojekte, die auch von anderen Vereinen genutzt werden kann

Jagdgenossenschaft Hirschling:

Instandsetzung des Flurbereinigungsdenkmals und Platzierung von Sitzbänken

Sportverein Wallkofen e.V.:

Energetische Erneuerung und Modernisierung des Vereinsheims, das von der gesamten Dorfbewölkerung genutzt wird

FFW Haidling:

Nutzungsoptimierung des Mehrzweckgebäudes „Salettl“

ETSV Hainsbach 1977 e.V.:

Barrierefreier Zugang zum Vereinsheim
inkl. Einbau einer behindertengerechten Eingangstüre

Bürgermeister Herbert Lichtinger, Vorsitzender der ILE Laber, zeigte sich erfreut darüber, dass die Fördermittel in Höhe von 75.000 Euro vollständig ausgeschöpft werden können und die Nachfrage nach finanzieller Unterstützung weiterhin hoch ist. Auch Umsetzungsmanager Stefan Klebensberger ist optimistisch, dass die ausgewählten Projekte einen nachhaltigen Beitrag zur regionalen Entwicklung leisten werden.

Die Kleinprojekte müssen bis zum 20. September 2025 abgeschlossen sein; danach folgt die Abrechnung und Auszahlung der Fördergelder.

LED-Umrüstung und mehr

2 Beispiele dafür, welche Projekte im vergangenen Jahr in der Großgemeinde Geiselhöring dank Fördermitteln aus dem Regionalbudget realisiert werden konnten:



Der ETSV Hainsbach 1977 e.V. ersetzte die Halogenleuchten in der Stockhalle durch LED.

Die Freiwillige Feuerwehr Geiselhöring schaffte eine mobile Industrie-Spülmaschine an.



10 Jahre „Arts of Love“-Benefizfestival

Mit Kunst und Musik Gutes tun

„Sei mit uns die Veränderung, die wir uns für diese Welt wünschen!“. Was unter diesem Motto 2015 mit einer Geldsammel-Aktion für den „Kinderhilfe Nepal Verein e. V.“ aus Mitterfels begann, entwickelte sich zu einem gemeinnützigen Kulturverein in Geiselhöring.

Nach dem schweren Erdbeben in Nepal im Jahre 2015 entschied sich die Geiselhöringerin Raphaela Rinza dazu, eine Veranstaltung ins Leben zu rufen, um die Betroffenen auf irgendeine Weise unterstützen zu können und einen nachhaltigen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Gesagt, getan. Sie sicherte sich über Bürgermeister Herbert Lichtinger die Unterstützung der Stadt Geiselhöring zu und am 6. September 2015 fand das erste „Arts of Love“-Benefiz-Festival auf dem Freizeitgelände statt. Die Idee: Kunst und Musik aller Art sollten Menschen aller Art zusammenbringen, um gemeinsam etwas Gutes zu tun. Der Eintritt auf Spendenbasis sollte es jedem ermöglichen, Kunst und Musik zu erleben. Raphaela Rinza wollte einen Ort der Begegnung und Verbundenheit zugunsten des Gemeinwohls schaffen und das gelang ihr mit großem Erfolg.

Förderung von Kunst und Kultur

Dieses Jahr feiert das „Arts of Love“ sein zehnjähriges Bestehen und über die Jahre ist daraus ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von Kunst und Kultur im regionalen Raum entstanden. Zu Beginn trat dieser noch als „Kreativ Werkstatt Geiselhöring e. V.“ auf, mittlerweile trägt er den Namen „Arts of Love e. V.“. Der Grundgedanke bleibt jedoch derselbe: Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Region durch kulturelle Veranstaltungen, kreative Projekte und ehrenamtliche Wertevermittlung zu bereichern. Neben dem „Arts of Love“-Benefiz-Festival wurden bereits andere Veranstaltungen organisiert wie der „Flohmarkt plus“ zusammen mit dem ZAW-SR oder der „Garden of love“ beim Geiselhöringer Bürgerfest. Und auch am jährlichen Ferienprogramm beteiligt sich der Verein mit einem künstlerisch-kreativen Programm.

Das diesjährige Jubiläum des „Arts of Love“-Benefiz-Festivals feiert der Verein am Freitag und Samstag, 12. und 13. September, auf dem Freizeitgelände in Geiselhöring.

Für die ganze Familie

Während heuer am Festival-Freitag vor allem der Fokus auf dem Bühnenprogramm liegt, findet am Samstag, 13. September, von 14 bis 17 Uhr ein Familienprogramm statt. Vom Märchenerzähler Oliver Machander bis zu einer Kreativ-Aktion mit dem Kulturverein LaKult aus Laberweinting ist dort einiges geboten. Der Eintritt zum Festival ist auf Spendenba-

sis, alle Mitmach-Aktionen sind kostenlos und die Teilnahme ist ohne Voranmeldung möglich.

Es spielen Bands und Musiker unterschiedlicher Genres aus der näheren Umgebung (z. B. „Skavaria“ und „Maniac & Fraenko“ aus Regensburg) sowie auch überregionale Acts (z. B. „Mary Janes Soundgarden“ und „Laikka“ aus Wien). Ein buntes Nebenprogramm bestehend aus einem Tattoo-Stand, Flohmarkt- und Kreativ-Ständen, Kunstaustellungen, Essen und Trinken, Show-Einlagen, Chill-Out-Ecken sowie Aktionsständen zur Begegnung runden das ganze Programm ab.

Der Verein ruft außerdem zur aktiven Teilnahme auf: Das Festival ist offen für alle und Beiträge von Vereinen, Gruppen und Künstlern sind herzlich willkommen. Auch die Standplätze werden auf Spendenbasis vergeben, denn der Verein möchte eine Plattform schaffen, die verbindet statt ausgrenzt.

Über helfende Hände würde sich der Verein sehr freuen. Bei Interesse zur Zusammenarbeit oder Teilnahme am Programm ist die Kontaktaufnahme per Email an artsoflove@web.de möglich, alternativ auch per Facebook (arts of love) oder Instagram (artsoflove.movement).



Das Arts of Love-Benefizfestival besticht alle Jahre durch seine schöne Atmosphäre.

Bürgerfest 2025 bei bestem Sommerwetter

„500 Jahre Rathaus“ gefeiert

Beim Bürgerfest 2025 gab es heuer mit dem Jubiläum „500 Jahre Rathaus“ einen besonderen Grund zum Feiern. Passend dazu bot eine Ausstellung im Rathaus spannende Exponate und historische Informationen, die Einblick in die Entwicklung des Gebäudes und der Stadtverwaltung gaben. Am Festsonntag fand zudem nach einem Festgottesdienst auf der Bühne vor dem Rathaus ein kleiner Festakt mit einer kurzweiligen Ansprache von Regierungspräsident Rainer Haselbeck statt.

Vorab des Festes hatte die Stadt- und Pfarrbücherei die Kinder der Grundschule und die Bewohner des Seniorenheimes zu einem Malwettbewerb zu dem historischen Bauwerk aufgerufen. Fünf Bilder – und zwar diejenigen von Mathilda Gebhard (Klasse 1b), Marlene Diezinger (Klasse 4a), Johannes Karl (Klasse 4a) und Ann-Kathrin Daffner (Klasse 4b) sowie Seniorin Maria Zellmer – wurden bei der Preisverleihung am Bürgerfest ausgezeichnet und alle Werke sind nun in der Stadtbücherei zu bewundern. Die Siegerbilder wurden außerdem auf Jute-Taschen gedruckt, die man für fünf Euro in der Bücherei erwerben kann.

Ansonsten bot die Stadt ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt, von Bastelaktionen für Kinder bis hin zu Aufführungen der Showtanzgruppen der „Rubber Ducks“ und „Shalimar“. Musikalisch hatte die Italo-Pop-Gruppe „I dolci signori“ die größte Anziehungskraft und begeisterte am lauen Sams-

tagabend die zahlreichen Besucher vor dem Rathaus mit ihren italienischen Welthits. Am Sonntagabend sorgten die beiden Bands „Sonic Breakdown“ und „My Moodies“ mit rockigen Tönen bzw. groovigen Klassikern für Abwechslung.

Ortsansässige Vereine, Geschäftsleute und Fieranten sorgten wieder für das leibliche Wohl der Besucher und ein paar Verkaufsstände sowie ein Charity-Stand für die Igelhilfe Straubing rundeten das Geschehen am Stadt- platz ab.



Am Stand der Kindergärten konnten die kleinen Festbesucher malen, basteln und sich schminken lassen.



Welch ein Geburtstagskonzert für das Rathaus! Die Band bereitet den zahlreichen Besuchern einen



Den Festausklang am Sonntagabend begleitet die Band „My moodies“ musikalisch mit groovigen Klassikern.



Bürgermeister Herbert Lichtinger bewirbt die Tennis-Abteilung des SV Sallach.

Anlässlich „500 Jahre Rathaus Geiselhöring“ hielt Regierungspräsident Rainer Haselbeck auf der Bühne vor dem Rathaus eine kurzweilige Festansprache.



Die kleinen Bürgerfest-Besucher konnten sich in zwei Hüpfburgen austoben.



haus! Die Italo-Pop-Band „I dolci signori“ in wunderschönen Samstagabend.



Zum Festauftritt am Samstag zeigten verschiedene Formationen der Showtanzgruppe „Rubber Ducks“ aus Feldkirchen ihr Können.



Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten die Gastronomen am Stadtplatz sowie verschiedene Vereine und Fieranten.



Anlässlich „500 Jahre Rathaus“ war das Rathaus am Samstagabend ansprechend beleuchtet.



es Treffsicherheit beim Tennis-Dart der

Freilufttheater „Das Wirtshaus im Spessart“ des Plenningerin-Festspielvereins

Umjubeltes Verwirr-Spiel



Über 60 Mitwirkende haben das Publikum bei sechs fulminanten Aufführungen der Räuberkomödie „Das Wirtshaus im Spessart“ im Gritsch-Hof begeistert.

Mit seinem Freiluftspiel „Das Wirtshaus im Spessart“ hat der Eva-Plenningerin-Festspielverein an den beiden letzten Juli-Wochenenden im Gritsch-Hof bewiesen, dass ihm auch Komödien sehr gut liegen: Die rund 60 Akteure umfassende Spielerschar begeisterte sein Publikum an sechs Abenden mit dem Räuber-Abenteuer im wilden Spessart samt einigen Irrungen und Wirrungen. Neben der Stamm-Mannschaft des Festspielvereins gehörten zu den Darstellern auch die Mitglieder der Geiselhöringer Liedertafel, die als Räuber die Spessart-Bande zum Singen brachten, sowie einige Aktive der Straubinger Agnes-Bernauer-Festspiele.

Als Ehrengast bei der Premiere konnte der Vorsitzende des Plenningerin-Vereins, Thomas Drexler, den 43-jährigen Florian Dietl aus Nürnberg begrüßen, den Autor der aktuellen Fassung der Komödie. Dieser war begeistert von der Aufführung. Regie und Schauspieler hätten es hervorragend verstanden, das mit einigen neuen Figuren angereicherte Original der Komödie von Wilhelm Haus aus dem Jahr 1827 in Szene zu setzen, lobte er das Ensemble. „Große Gefühle, köstliche Figuren, eine packende Lovestory“, attestierte er dem Verein in einem Post nach seinem Besuch in Geiselhöring.

Fast zweieinhalb Stunden (mit Pause) dauerte die Geschichte um das Wirtshaus von Roßmathilda im Spessart, wo



Hier putzt die verkleidete Comtesse Franziska (Anja Schneider) dem Anführer der Räuberbande, Konstantin von Weißenburg (Armin Beranek), noch die Stiefel. Doch er durchschaut den Rollentausch und die Liebesgeschichte nimmt ihren Lauf ...



eine berühmte Räuberbande ihr Unwesen treibt und für eine verschleppte Comtesse Lösegeld erpressen will. Unter der Regie von Daniel Edenhofer (Straubing) und Elisabeth „Elli“ Janker (Geiselhöring) gelang es dem Ensemble, trotz komplizierter Umbauten die Handlung in Fluss zu halten und

Spannung zu erzeugen, bevor es zu einem verblüffenden Ende kam. Die Darsteller wurden an allen sechs Abenden mit langanhaltendem Schlussapplaus für ihre tolle Leistung und große Spielfreude belohnt.



Die Räuberbande beim Feiern im Wirtshaus samt mitreißendem Gesang dank der Mitglieder der Liedertafel.



Da nahm das Unglück seinen Lauf: Kutscherin Rebecca (Lisa Binder) mit dem gebrochenen Reifen, der Franziska Comtesse von Spandau (Anja Schneider), ihrer Cousine Elisabeth (Nicole Rothhammer) und ihrem Verlobten Baron Herman von Heide (Stefan Winter) den unfreiwilligen Zwischenstopp im wilden Spessart-Wald bescherte.



Jetzt aber zack, zack: Max Held begeistert als General Balduin Rappellkammer, der Graf Theodor von und zu Sandau (Manfred Schudy) bei der Suche nach seiner Tochter zur Hilfe eilt.



Ein urkomisches Junggesellen-Paar: Hermann Wocheslander als Klaus und Ludwig Heuberger als Felix.



Margit Bauer führte als Erzählerin gekonnt durch das Geschehen.

Zum Schluss kommt es, wie es kommen muss: Die Räuberbande wird gefangen genommen.



Drei Geiselhöringer waren oder sind Mitglieder im Ensemble der „Iberl-Bühne“

Geschätzte Theater-Darsteller

Die Münchner Iberl-Bühne im Augustiner Stammhaus gilt als Hochburg niveauvollen bayerischen Volkstheaters. Geiselhöring dürfte die einzige Stadt sein, aus der gleich drei aktive oder ehemalige Mitglieder des Iberl-Ensembles stammen. Grund genug für Bürgermeister Herbert Lichtinger, der Iberl-Bühne einen Besuch abzustatten.

Die bekannteste Geiselhöringerin im Iberl-Ensemble war Luise Kinseher. Sie trat von 1993 bis 1998 in über 800 Vorstellungen auf. Entdeckt wurde sie seinerzeit von Theatergründer Georg Maier, der bei allen Stücken selbst Regie führte. Nach ihrer Zeit im Iberl startete Kinseher ihre Solo-Karriere und füllt bis heute Stadthallen und Kulturzentren. Auch im Münchner Lustspielhaus und im Bayerischen Fernsehen ist sie regelmäßig zu Gast.

Ihr folgte Max Joseph Held nach, der von 2012 bis 2020 zum Iberl-Ensemble gehörte. Er spielte unter anderem im „Westentascherl-Casanova“ und in „Saubers brazzelt“ mit. Seit 2017 setzt Leo Hofmeier die Tradition der Geiselhöringer im Iberl-Ensemble fort. Er hatte bereits über 200 Auftritte in den Stücken „D’Kuah keiwed“ und „Der Häuslschleicha“. Allen dreien gemeinsam ist die Freude am bayerischen Volkstheater und die Begeisterung für den bayerischen Dialekt.

Kompliment für Dialekt in Geiselhöring

Theaterchefin Raphaele Maier, die die Iberl-Bühne seit dem Tod ihres Mannes Georg Maier im Jahr 2021 leitet, ist zufrieden mit den Niederbayern in ihrem Team: „In Geiselhöring wird offensichtlich ein sehr schönes Bayerisch gesprochen. Luise, Max und Leo hatten keinerlei Probleme, mit dem doch recht speziellen Iberl-Dialekt zurechtzukommen. Dem Georg war es immer wichtig, dass die Schauspieler seine Regieanweisungen schnell aufnehmen. Auch das war bei allen dreien der Fall.“

Auch Bürgermeister Herbert Lichtinger freut es, dass Geiselhöring an der Iberl-Bühne gut vertreten war und ist. Vor kurzem besuchte er die Spielstätte im Augustiner Stammhaus persönlich und durfte Leo Hofmeier als „Oberknecht und Hofverwalter Hartl“ erleben. Weil das Publikum im Iberl stets mit einbezogen wird, musste Lichtinger den Zuschauern erklären, was ein „Bummerl“ ist. Für den dialekt-sicheren Bürgermeister war das anders als für so manchen „Isar-Preißen“ natürlich kein Problem.

Weitere Informationen über die Iberl-Bühne, das aktuelle Programm und das Ensemble findet man auf der Internetseite iberlbuehne.de.

Drei Geiselhöringer waren oder sind im Ensemble der Münchner Iberl-Bühne. Aktuell setzt Leo Hofmeier (links) die Tradition von Luise Kinseher und Max Joseph Held fort. Bürgermeister Herbert Lichtinger (3.v.r.) stattete dem renommierten Volkstheater im Frühjahr persönlich einen Besuch ab und wurde natürlich auf die Bühne gebeten.



Neues TSF-W für die FFW Hainsbach

Atemschutzgeräte an Bord

Die Freiwillige Feuerwehr Hainsbach hat Mitte Mai ein neues Feuerwehrfahrzeug erhalten, und zwar ein Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser und Atemschutz (TSF-W). Als Tragkraftspritze kommt die Ultra Power 4 der Albert Ziegler GmbH zum Einsatz.

Mit diesem Fahrzeug ist die Feuerwehr Hainsbach nach Sal-lach und Wallkofen die dritte Ortsteil-Feuerwehr im Stadt-gebiet, die mit Atemschutzgeräten ausgestattet ist. Die drei Löschgruppen der FFW Hainsbach mit ihren 15 Atemschutz-geräteträgern starteten noch am Tag der Abholung von der Aufbaufirma Furtner und Ammer in Landau mit den Übun-gen, um sich mit dem neuen Fahrzeug vertraut zu machen.

Gesetzliche Hilfspflicht gewährleistet

Die Stadt Geiselhöring hat das Auto entsprechend dem Feu-erwehrbedarfsplan angeschafft, um die gesetzliche Hilfs-pflicht, innerhalb von zehn Minuten im gesamten Schutzbe-reich um Hainsbach sein zu können, erfüllen zu können. Die Feuerwehr Geiselhöring kann nicht gewährleisten, innerhalb dieser Frist etwa in Ginkkofen oder Wissing vor Ort zu sein.

Die Gesamtkosten für das neue Fahrzeug, einschließlich der Bekleidung für die Atemschutzträger, belaufen sich auf etwa 365.000 Euro. Die Anschaffung des Autos wurde mit knapp 60.000 Euro gefördert, sodass die Stadt einen Eigenanteil von rund 300.000 Euro zu tragen hat.



Bürgermeister Herbert Lichtinger (rechts) übergab zusammen mit Andreas Pielmeier, der im Bürgerbüro der Stadt für den Bereich Feuerwehrwesen zuständig ist (links), offiziell den Schlüssel für das neue TSF-W an Martin Apfel, den Kommandanten der FFW Hainsbach (Mitte).

Das bisherige Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) der FFW Hainsbach hat die FFW Hadersbach übernommen und wird dort weiterhin wichtige Dienste zum Schutz der Bürger von Geiselhöring übernehmen.

Jahresbericht der Feuerwehr



Die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Geiselhöring haben ihre Einsätze im Jahr 2024 in einem Jahresbericht zusammengefasst. Er kann auf der Inter-netseite der FFW Geiselhöring heruntergeladen werden.

Über diesen QR-Code geht's direkt zum Jahresbericht 2024:



Eindrücke vom 150-jährigen Gründungsfest der FFW Sallach

Feier mit über 60 Vereinen



Die Freiwillige Feuerwehr Sallach feierte von 29. Mai bis 1. Juni ihr 150-jähriges Gründungsfest im Festzelt neben dem Sportgelände.



Für 25 Jahre aktiven Dienst bei der Feuerwehr Sallach wurden Christina Wiesgrill und Steffi Scherzer (sitzend, v. l.) sowie Franz Winter jun. (hinten, r.) und Marco Rothmayr (hinten, 4. v. l.) geehrt. Die Ausgezeichneten für 40-jährigen Dienst sind Karl Kerscher (hinten, 3. v. l.) sowie (hinten, ab 5. v. l.) Gerhard Hien, Otto Hien und Otto Hasenecker. Mit im Bild die Ehrengäste und örtlichen Kommandanten.



Ehrenfestmutter Mareserl Weinzierl (vorne, Mitte), umrahmt von den neuen Ehrenmitgliedern Otto Strasser (l.) und Georg Altmann. Mit im Bild Schirmherr Herbert Lichtinger (vorne, l.) sowie (ab hinten, v. l.) zweiter Kommandant Timo Hasenecker, Kommandant Martin Quegwer, Kreisbrandrat Markus Weber, stellvertretende Landrätin Martha Altweck-Glöbl, Feuerwehr-Vorstand Christian Strasser und dessen Stellvertreter Johannes Eichinger.



Der Festgottesdienst fand im Anetseder-Hof statt und wurde vom Kirchenchor und der Nikolaus-Combo musikalisch gestaltet



Festmutter Steffi Stern war der strahlende Mittelpunkt des Festvereins, hier beim Festzug umringt von den Festmädchen und Festdamen in ihren schönen Gewändern.



Die Stadt Geiselhöring nutzte das Sallacher Fest, um am Samstag den Seniorennachmittag für die Gemeinde in dem Festzelt zu veranstalten.

Während die Teams der Brauerei Erl und der Festküche von Carlo Stöttner für besten Service sorgten, stemmten die Damen von Feuerwehr, SV und OGV den Kaffee- und Kuchenverkauf. An vier Tagen konnten 145 gespendete Torten und Kuchen angeboten werden. – Der Ausschank von Bier und Erfrischungsgetränken konnte indessen von SV-Mitgliedern übernommen werden.



Eindrücke vom 150-jährigen Gründungsfest der FFW Hadersbach

Familiäre Atmosphäre



Die Freiwillige Feuerwehr Hadersbach feierte von 20. bis 22. Juni sein 150-jähriges Gründungsfest am Krinner-Anwesen mitten im Dorf.



Festmutter Karin Erl und dahinter Magdalena Gleixner und Chiara Drexler mit den Ehrenbändern auf dem Weg in die Kirche, wo sie gesegnet und an die restaurierte Feuerwehr-Fahne geheftet wurden.



Beste Stimmung trotz der Hitze: Die Festdamen jubelten den klatschenden Zuschauern des Festzugs bei strahlendem Sonnenschein immer wieder ausgelassen mit ihren Blumensträußen zu.



Die im Rahmen des Gründungsfestes ausgezeichneten und geehrten Hadersbacher Feuerwehrmänner mitsamt Ehrengästen.



Schirmherr Bürgermeister Herbert Lichtinger (vorne rechts) mit den Mitgliedern des Festausschusses: 2. Festleiter Ludwig Kerscher, Festdame Magdalena Gleixner, Festmutter Karin Erl und 1. Festleiter Franz Fürst (vordere Reihe von links); Lorenz Ammer, 1. Vorstand Andreas Neumeier, 1. Kommandant Klaus Kerscher und 2. Kommandant Gerhard Haimel (mittlere Reihe von links); Robert Ammer, Martin Gleixner, 2. Vorstand Bernhard Bründl und Johannes Fürst (hintere Reihe von links).



Zum Auftakt des Gründungsfestes hatten die Feuerwehr und die KLJB Hadersbach zu einer Party unter dem Motto „Hadersbach goes Hart“ eingeladen, die rund 1.300 Besucher zum Feiern in das Dorf lockte.



Die Feuerwehrmänner und zahlreiche Mitglieder der KLJB Hadersbach hatten die Krinner-Halle mitten im Dorf mit großem Einsatz in eine stimmungsvolle Festhalle samt Bar verwandelt.



Josef Langer, der von 1988 bis 2012 1. Kommandant der FFW Hadersbach war, wurde am Ehrenabend zum Ehrenkommandanten ernannt und Maria Bründl, die Festmutter der Gründungsfeste der Jahre 1975 und 2000, zur Ehrenfestmutter.

Neues Geschäft am Viehmarktplatz eingeweiht

SALO-Market offiziell eröffnet

Seit Mai 2025 gibt es ein neues Ladengeschäft in Geiselhöring: Am Viehmarktplatz 2 hat der SALO-Market mit internationalen Spezialitäten eröffnet. Dazu stattete Bürgermeister Herbert Lichtinger einen Besuch ab und gratulierte Inhaberin Angela Hlistei und ihrer Familie im Namen der Stadt Geiselhöring zur Geschäftseröffnung. Er freut sich, dass auf diese Weise das Ladengeschäft am Viehmarktplatz wieder eine Nutzung erfährt.

Pfarrer Vasile Florin Reut von der Rumänisch Orthodoxen Kirchengemeinde aus Straubing nahm die kirchliche Segnung der Räumlichkeiten vor und wünschte den Inhabern gutes Gelingen für deren Vorhaben.

Angela Hlistei aus Geiselhöring hat sich mit dem Geschäft einen Traum erfüllt. Der SALO-Market ist ein familiengeführtes Unternehmen mit Herz und Konzept. Die Idee zu SALO entstand, als Angela Hlistei bemerkte, dass in Geiselhöring ihrer Meinung nach etwas fehlt – und nicht nur hier, sondern in vielen kleinen Städten: ein Ort, an dem Einkaufen mehr ist als nur ein schneller Gang zur Kasse. Sie wollte ein Geschäft schaffen, das mehr bietet: Wo man Spezialitäten entdecken, Köstlichkeiten probieren, ein paar nette Worte mit anderen wechseln kann. Ein Ort, an dem man nicht einfach nur eine Nummer ist – sondern als Mensch wahrgenommen wird, beraten wird und sich verstanden fühlt.

Das Geschäft bietet ein vielfältiges Sortiment an. Es besteht aus Käse- und Wurstspezialitäten, darunter Cevapcici und Mici, einer großen Auswahl an regionalem Obst und Gemüse, Süßigkeiten aus Osteuropa sowie vielerlei Produkten des täglichen Bedarfs.

SALO-Market

Viehmarktplatz 2 · 94333 Geiselhöring
E-Mail: info@salo-market.com · Tel. 0160 4238 998

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 7.00 bis 20.00 Uhr.

Für Geiselhöring ist das neu – und vor allem praktisch für die Kundinnen und Kunden, die bislang oft bis nach Straubing fahren mussten, um Produkte aus ihrer osteuropäischen Heimat zu bekommen. „Wir hören zu, was sich unsere Kundschaft wünscht, und versuchen dann, diese Wünsche Wirklichkeit werden zu lassen“, bekräftigt Angela Hlistei.

Der Name „SALO“ stammt übrigens von ihrer Lieblingsstadt Salo am Gardasee. Dort entstand nicht nur die Idee, sondern auch der feste Entschluss, dieses Geschäft zu eröffnen. Dort wurde das Konzept definiert und als Angela Hlistei erfuhr, dass die jetzt angemietete Ladenfläche in Geiselhöring zu

haben ist, nahm sie sofort Kontakt mit den Eigentümern auf und erhielt den Zuschlag.

Auf die vielfach von Kunden gestellte Frage „Wie würdest du deinen Laden beschreiben?“ antwortet Angela Hlistei: „Ich sage dann immer: Es ist ein internationales Geschäft, in dem jeder etwas finden kann.“ Am schönsten sei es, wenn Menschen im Laden Produkte aus ihrer Kindheit entdecken würden; das mache sie überglücklich, so Angela Hlistei.



Bei der Einweihung des SALO-Markets: Pfarrer Vasile Florin Reut von der Rumänisch Orthodoxen Kirchengemeinde aus Straubing zusammen mit Bürgermeister Herbert Lichtinger und der Inhabersfamilie Hlistei.

Empfang für den Bezirksliga-Aufsteiger des SV Sallach

Jubel vom Rathaus-Balkon



So sehen Sieger aus: Die Meistermannschaft des SV Sallach ist nach einem spannenden Titelrennen in der Kreisliga Donau/Laab in die Bezirksliga West aufgestiegen.

Es war ein unvergessliches Erlebnis für die Meister-Mannschaft des SV Sallach: Der Kreisliga-Meister und Bezirksliga-Aufsteiger folgte der Einladung des Bürgermeisters der Stadt Geiselhöring Herbert Lichtinger zum Rathaus-Empfang. Nach dem Motto „Die Nummer 1 der Stadt sind wir“ konnte die Meisterschale den zahlreichen grün-weißen Fans vom Rathausbalkon aus präsentiert werden. Bürgermeister Herbert Lichtinger und der Sportbeauftragte des Landkreises Erwin Kammermeier gratulierten dem SV Sallach und wünschten viel Erfolg für die neue Saison in

der Bezirksliga West. Bei Getränken und einem Imbiss auf Einladung der Stadt wurde der Erfolg dann auf dem Rathaus-Vorplatz noch einmal gebührend gefeiert.



Die SVS-Verantwortlichen mit der Meisterschale zusammen mit Bürgermeister Lichtinger (2.v.r.) und Sportbeauftragtem Erwin Kammermeier (2.v.l.).



Spielführer Alexander Weiss, Vorstand Bastian Hofmeister und Spielertrainer Markus Biersack (von links) auf dem Rathaus-Balkon.

Archiv: Als vor 80 Jahren Bomben auf Oberharthausen fielen ...

Drei Dorfbewohner starben

Bombenalarm war man 1945 bei der Zivilbevölkerung in Oberharthausen schon gewöhnt. Man versteckte sich so gleich in ausgehobenen abgedeckten Gruben oder in Schweineställen mit einem böhmischen Gewölbe. Am 5. Februar 1945 wurde gegen Mittag wieder Bombenalarm ausgelöst. Der Schweinehirte Ludwig Stadler blies zu der Zeit zum Austrieb ins Horn und auch die Schulkinder der Pönninger Schule gingen heim.

Der Bauer Michael Gürster und seine Tochter Ottilie trieben das Vieh gerade auf die Hauptstraße, als eine Bombe auf ihrem Grundstück einschlug. Beide wurden durch den Druck der Bomben sofort getötet. Die beiden Schulbuben Ludwig Stadler und Ludwig Aigner suchten an einer Esche zur Aufahrt zum Gürsterhof Schutz. Ludwig Aigner wurde trotzdem von einem Bombensplitter tödlich verletzt. Ludwig Stadler wurde durch die Esche geschützt. Auch hielt ein Lob Gottes in seinem Schulranzen einen tödlichen Splitter auf, so dass er überlebte. Auch beim Nachbarhof Schiesl schlug eine Bombe ein. Dabei wurde der Bub Hans Schiesl im Flur an einen Wasserbarren geschleudert. Er zog sich dabei eine schwere Verletzung am Kopf zu. Als er ausgegraben war, fuhren ihn Dorfleute mit dem Stadtwagl nach Straubing ins Krankenhaus. Insgesamt fielen an die 70 Bomben.

Warum wurde Oberharthausen überhaupt bombardiert?

Warum wurde Oberharthausen überhaupt bombardiert, fragte man sich die ganze Zeit über? Nachforschungen durch den Historiker Helmut Erwert in amerikanischen Archiven und auch in amerikanischen Veteranenseiten durch Hein Sax und Robert Schrock ergaben eine genauere Abfolge der Ereignisse dieses Tages. Rumänien, Österreich, Tschechien und eben auch Süddeutschland wurden von amerikanischen Bombern der 15. Air Force bombardiert. Sie starteten aus Flughäfen in Italien und flogen mit Radarnavigation und auf Sicht zu den angewiesenen Zielen.

Am 5. Februar 1945 war ihr Ziel der Ölhafen in Regensburg. Sie bekamen im „Briefing“ die genaue Flugroute angeordnet und waren danach auf die Radarbilder angewiesen, mit denen sie dann den Initialpunkt ansteuerten. An diesem Tag herrschte eine geschlossene Wolkendecke vor und die Bomber flogen in sieben Kilometer Höhe. Sie hatten es im dichten Nebel schwer, die richtigen Zielpunkte zu finden und auch die Auswertung der Radarbilder war falsch. So erzählten Piloten nach der Landung, dass der Navigator im Bomber den

Initialpunkt für die Abwürfe falsch berechnete und die Bomben daher auch am falschen Ort abgeworfen wurden. Nach Oberharthausen wurde auch noch Schönach bombardiert. Das eigentliche Ziel, der Ölhafen Regensburg, wurde an diesem Tag verfehlt und man bombardierte dann das Ausweichziel Straubing.

„It was not an intentional thing“

Aus Versehen starben in Oberharthausen 3 Menschen, in Schönach 4 und in Straubing 44. Ein Pilot sagte nach der Landung: „It was like a milkrun“, was bedeutet, es war so einfach wie Milch holen. Ein Administrator einer Veteranenseite der amerikanischen Bombergruppen, dessen Vater ein Standortkommandeur in



Das amerikanische Luftbild vom April 1945 zeigt die Bombeneinschläge in und um Oberharthausen (Bild: Luftbilddatenbank Würzburg)

dem italienischen Flughafen Torreto war, schrieb eine Mail der Entschuldigung an Oberharthausen. Darin hieß es: „I am extremely sorry that Oberharthausen was hit. It was not an intentional thing“ (Es tut mir sehr leid, dass Oberharthausen getroffen wurde. Es war keine Absicht).

Die Dorfgemeinschaft Oberharthausen hat am 5. Februar 2025 einen Gedenktag und einen Gedenkgottesdienst für die getöteten Bürger von Oberharthausen abgehalten. Robert Schrock hielt einen hervorragenden Vortrag über die Ereignisse vor 80 Jahren. Viele Zeitzeugen von damals erzählten vom Geschehen an diesem Tag und dieser Zeit. Sie waren damals Schulbuben, konnten sich aber noch genau-

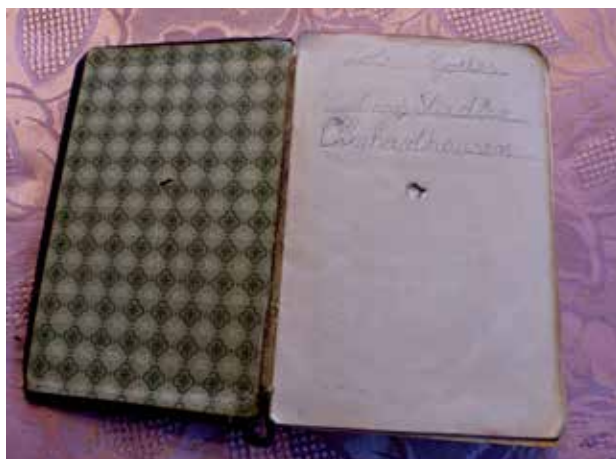
estens erinnern. So erzählten sie auch von einem deutschen Jagdflieger, der tief über das Dorf flog und in Mitterharthausen landete. Es wurde berichtet, dass der Pilot nach der Landung sagte, dass er schuld sein könnte, wenn bombardiert würde. Diese Meinung konnte aber durch die Nachforschungen überzeugend widerlegt werden.

Alle waren aber der Meinung, dass so ein schrecklicher Tag nie mehr geschehen darf!

Möge er der Einzige bleiben...



Die Zeitzeugen Sepp Danner, Xaver Märkl, Ludwig Stadler und Hubert Zellmer (von links) waren 1945 noch Schulbuben, können sich aber noch genauestens an die Bombardierung am 5. Februar 1945 erinnern. Sie berichteten davon bei einem bewegenden Gedenkabend, an dem Robert Schrock (3.v.r.) über die damaligen Ereignisse referierte. Unter den Zuhörern waren auch Pfarrer Markus Daschner (l.), Bürgermeister Herbert Lichtinger (3.v.l.) und Ortssprecher Johannes Bayer (r.)



Das Gotteslob von Ludwig Stadler, das einen Granatensplitter aufgefangen und ihm so das Leben gerettet hat.



Ein Anschauungsobjekt, das Xaver Märkl für den Gedenkabend zur Verfügung gestellt hatte, war eine ausgebaute Lichtmaschine von dem bei Perkam abgestürzten amerikanischen B17-Bomber und eine Steuerkette von einem MG aus demselben Flugzeug.

Senioren-Sommer-Programm

Gemeinsam etwas erleben



„In domo – Betreutes Wohnen zuhause“ ermöglicht Seniorinnen und Senioren von Geiselhöring durch verschiedene Hilfen, möglichst lange selbstständig in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Ehrenamtliche, die eine Aufwandsentschädigung erhalten, unterstützen die Senioren mit verschiede-

nen Hilfeleistungen wie zum Beispiel Besuchsdiensten, Einkaufsservice, Haushaltshilfe oder Gartenarbeiten.

Jedes Jahr organisiert „in domo“ unter der Koordination von Helene Giglberger außerdem ein vielseitiges Senioren-Sommer-Programm. Hier die Veranstaltungen, die in den kommenden Wochen noch stattfinden:

- **Singnachmittag** am Mittwoch, 13.08.2025, 14 Uhr, mit Hermann Wocheslander und Christine Fischer im Mehrzweckraum des Seniorenzentrums, Breslauer Straße 23 (Teilnahme kostenlos)
- **Exkursion zum Biotop in Haindling** am Donnerstag, 23.08.2025, 9.45 Uhr; Führung durch das Ehepaar Wag-

ner-Hamoshi (ca. 1 km Wiesenweg, festes Schuhwerk erforderlich), anschließend Einkehr im Eiskeller Haindling; Treffpunkt am Dorfplatz in Haindling (Shuttle); Anmeldung bis Montag, 18.08.2025, erbeten

- **Holzerzeugnisse Deml in Laberweinting**, Führung durch die Produktion von Pinselstielen und Federhaltern von Fam. Biederer am Donnerstag, 04.09.2025, 14.30 Uhr, Treffpunkt am Firmengelände an der Landshuter Straße 20 Kosten 3 Euro wird an in domo gespendet Anmeldung bis Donnerstag, 28.08.2025, erbeten
- **Kursbeginn „Trittsicher durchs Leben“** am Donnerstag, 11.09.2025, 8.30 Uhr/10 Uhr unter der Leitung von Physiotherapeutin Sabine Thanner. Die zwei Kurse umfassen jeweils 6 Termine und finden im Gasthaus Hagn in Sallach statt. Die Kosten werden komplett oder anteilig von den Krankenkassen erstattet (Anmeldung bis Montag, 25.08.2025 erbeten)
- **Vortrag „Demenz verstehen und bewältigen“** von Dipl. Psycho-Gerontologin Johanna Myllymäki, am Montag, 15.09.25, 17 Uhr, im Mehrzweckraum des Seniorenzentrums Geiselhöring (Teilnahme kostenlos)

Anmeldungen und weitere Informationen bei „in domo“, Telefon 09423/911-500.

Ab in ein Musical!

Der Kreisjugendring Straubing-Bogen bietet im Herbst und Winter einige Fahrten zu Musical-Vorstellungen im Deutschen Theater in München an. Abfahrt mit dem Bus ist jeweils in Straubing am Busparkplatz am Hagen hinter dem Stadttheater. Bei folgenden Fahrten gibt es noch freie Plätze:

Saturday Night Fever: Samstag, 25.10.2025 (Dialoge in deutscher Sprache, Lieder in englischer Sprache); Busfahrt, Eintrittskarte der Preiskategorie 1 (Parkett) für die Nachmittagsvorstellung und vorher Möglichkeit zum Stadtbummel; Kosten: Erwachsene: 125 Euro, Schüler/Studenten/Azubis: 113 Euro, Kinder bis 14 Jahre: 89 Euro

Pretty Woman: Samstag, 13.12.2025 (Dialoge und Lieder in deutscher Sprache); Busfahrt, Eintrittskarte der Preiskategorie 1 (Parkett) für die Nachmittagsvorstellung und vorher Möglichkeit zum Stadtbummel; Kosten: Erwachsene: 149 Euro, Schüler/Studenten/Azubis: 139 Euro, Kinder bis 14 Jahre: 119 Euro

Cinderella: Sonntag, 28.03.2026 (Dialoge und Lieder in deutscher Sprache); Busfahrt, Eintrittskarte der Preiskategorie 1 (Parkett) für die Nachmittagsvorstellung und vorher Möglichkeit zum Stadtbummel; Kosten: Erwachsene: 129 Euro, Schüler/Studenten/Azubis: 119 Euro, Kinder bis 14 Jahre 99 Euro

Dracula: Samstag, 18.04.2026 (Dialoge und Lieder in deutscher Sprache); Busfahrt, Eintrittskarte der Preiskategorie 1 (Parkett) für die Nachmittagsvorstellung und vorher Möglichkeit zum Stadtbummel; Kosten: Erwachsene: 139 Euro, Schüler/Studenten/Azubis: 129 Euro, Kinder bis 14 Jahre 109 Euro

Anmeldemöglichkeit unter www.kjr-straubing-bogen.de unter der Rubrik „Musicalfahrten“. Alle Details zur Fahrt erfahren die Teilnehmer dann etwa 14 Tage vor der Fahrt per E-Mail. Mehr Infos gibt es beim Kreisjugendring: Telefon 09421/90903, info@kjr-straubing-bogen.de.

Veranstungskalender 2025

Alle Termine unter Vorbehalt – bitte Tagespresse beachten und immer aktuell unter www.geiselhoering.de

September	Veranstaltung	Ort
06.09.2025	Aktion anlässlich "500 Jahre Rathaus": Reitverein Geiselhöring mit Blasmusik und Rosswurstverkauf	Rathaus-Vorplatz
12.09. bis 13.09.2025	Arts of Love Festival	Freizeitgelände
13.09.2025	Aktion anlässlich "500 Jahre Rathaus": Standkonzert der Stadtkapelle Geiselhöring e.V. mit Getränke- ausschank der Schöfflergruppe 1893 des TV Geiselhöring	Rathaus-Vorplatz Gasthaus Hagn
21.09.2025	OGV Sallach: 70 Jahre Obst- und Gartenbauverein	
21./27./28.09.2025	Kunstaussstellung "Flüsterpost – Die orange Strandrakete": Eine kreative Reise durch die Alte Schule Haindling	Alte Schule Haindling
25.09.2025	Bürgerversammlung der Stadt Geiselhöring	Gasthaus Hagn in Sallach
26.09.2025	Weinfest der KLJB Hainsbach	Stockhalle Hainsbach
27.09.2025	Weinfest der KLJB Hadersbach	ehem. Wirtsstadl
28.09.2025	Aktion anlässlich "500 Jahre Rathaus": Grillparty der TV Ringer	Rathaus-Vorplatz
Oktober	Veranstaltung	Ort
09.10.2025	Aktion anlässlich "500 Jahre Rathaus": Vortrag „Zukunft der Kommunalverwaltung mit Künstlicher Intelligenz“ von Prof. Dr. Markus Jakob	Bürgerhaus Sportheim Sallach
11.10.2025	Oktoberfest des SV Sallach	Stockhalle Hainsbach
18.10.2025	Oktoberfest des ETSV Hainsbach	
24.10.2025	Historischer Fachvortrag "500 Jahre Rathaus Geiselhöring" zum Bau des Rathauses sowie der damaligen Zeiten	Bürgerhaus
25.10.2025	ETSV Hainsbach: Roxy Party	Stockhalle Hainsbach
November	Veranstaltung	Ort
30.11.2025	Adventszauber Hirschling	Hirschling
Dezember	Veranstaltung	Ort
06.12. bis 07.12.2025	Christkindlmarkt in Geiselhöring	Gritschhof
13.12.2025	Adventsmarkt in Wallkofen	Jugendheim Wallkofen
Ausblick	Veranstaltung	Ort
06.01.2026	Liedertafel Geiselhöring: Dreikönigs-Oratorium mit Hans Berger	Wallfahrtskirche Haindling
13.02. bis 17.02.2026	Schöfflertanz	
19.06.2026	FFW Wallkofen: 150-jähriges Gründungsfest	
03.07. bis 06.07.2026	KLJB Pönnig: 70-jähriges Gründungsfest	
25.07.2026	Sportangler Geiselhöring: 50-jähriges Gründungsfest	Vereinsheim Regensburger Straße

Sie möchten Ihre Veranstaltung auch im Veranstaltungskalender der Stadt auf der Internetseite www.geiselhoering.de und im Stadtblick veröffentlichen? Dann senden Sie bitte eine entsprechende E-Mail mit den Daten an unseren EDV-Experten Christopher Tonsch, christopher.tonsch@geiselhoering.de.

Bürgerversammlung

Die Stadt Geiselhöring veranstaltet im Frühherbst eine Bürgerversammlung, und zwar am **Donnerstag, 25. September**, um 19 Uhr im Gasthaus Hagn in Sallach. Alle Bürger sind dazu willkommen.

Die Bürgerversammlung dient der allgemeinen Information aller Einwohner. Bürgermeister Herbert Lichtinger gibt einen Rechenschaftsbericht ab und stellt die aktuelle und zukünftige Situation der Stadt dar. Es besteht für die Teilnehmenden auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Anmerkungen und Hinweise einzubringen oder Wünsche und Anregungen zu verschiedenen Themen an die Verwaltung und die kommunalen Mandatsträger zu richten.

STADT GEISELHÖRING

Die Stadt Geiselhöring (Landkreis Straubing-Bogen, ca. 7.000 Einwohner) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt in unbefristeter Stellung und in Vollzeit mehrere

pädagogische Fachkräfte (m/w/d)

sowie

Erzieher, Ergänzungskräfte und Kinderpfleger (m/w/d)

Nähere Informationen finden Sie unter www.geiselhoering.de.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an:

Stadtverwaltung Geiselhöring

Stadtplatz 4 | 94333 Geiselhöring

bewerbung@geiselhoering.de

Für weitere Auskünfte steht Ihnen
Herr Rainer Gebhard unter Telefon
09423 9400-100 gerne zur Verfügung.



Zwei weitere „MAISL“

Wenn in der Pfarrkirche St. Peter ein „MAISL“ stattfindet, ist ein besonderer Abend garantiert. „MAISL“ ist die Abkürzung für „Modernes Abendgebet im Scheinwerferlicht“. Zu Gast ist Pfarrer Hausner aus der Pfarrei Diesenbach gemeinsam mit seinem Team, das das Gotteshaus in farbiges Scheinwerferlicht taucht. Jedes „MAISL“ findet zu einem anderen Thema statt, zu dem passenden Gedanken zu hören sind. Außer-

dem spielt ein DJ auf das Thema abgestimmte Songs aus dem Pop- und Rockbereich sowie moderne geistliche Lieder. Die Termine für die nächsten Geiselhöringer „MAISL“ stehen schon fest: Sie finden am Freitag, 21. November 2025, sowie am Freitag, 6. März 2026, jeweils um 19 Uhr statt. Willkommen sind alle Altersgruppen, von den Kindern und Jugendlichen über die Erwachsenen bis zu den Senioren.

Herausgeber:

Stadt Geiselhöring, Stadtplatz 4, 94333 Geiselhöring, Tel. 09423 9400 111
info@geiselhoering.de

Redaktion: Claudia Kammermeier

Mitarbeit, Quellen und Fotos: Uschi Ach, Richard Binni, Tanja Brunner, Petra Dienelt, Christine Daffner, Nicole Dreier, Thomas Drexler, Martina Eschlbeck, Georg Eisenhut, Simon Eisenhut, Sylvia Engelbrecht, Anna-Lena Furchner, Albert Gierl, Kerstin Gierl, Magdalena Gleixner, Franz Hackl, Karin Hartig, Patrick Hierl, Angela Hlístei, Johannes Höring, Leo Hofmeier, Birgit Hornauer, Walter Kiendl, Benedikt Knott, Christoph Kornbichler, Herbert Lichtinger, Monika Maier, Sonja Mauser, Ulrike Mittermeier, Markus Müller, Michael Müller, Elisabeth Niedermayer, Susanne Pacheco Zapata, Andreas Pielmeier, Pixabay, Raphaela Rinza, Tanja Salbinger, Christian Scherzer, Gertraud Seifert, Silke Sers, Helene Strasser, Klaus Thalhammer, Christopher Tonsch, Hein Sax, Michaela Wintermeier.

V.i.S.d.P.: Stadt Geiselhöring, Erster Bürgermeister Herbert Lichtinger, Stadtplatz 4, 94333 Geiselhöring

Druck: Ludwig Kiendl KG, Landschaftstraße 22, 94333 Geiselhöring, Tel. 09423 94050, info@kiendl-druck.de

IMPRESSUM